

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

193 (26.4.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzner und für den Angeigentheil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Ausgabe: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 193.

Karlsruhe, Samstag den 26. April 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 192 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 193 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 34 und der Beilage „Nah und Fern“; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Stutari türkisch wurde. (Mit Illustrationen.) — „Bon Klamentag in Wien.“ (Mit Illustration.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman von Ewald Gerhard Seeliger.) — „Allerlei.“ — „Die Kosten eines europäischen Krieges.“ (Mit Illustration.) — „Der neue Dirigent der Wiener Hofoper.“ (Mit Porträt.) — „Käselede.“ Die Beilage „Nah und Fern“ enthält: Eine vierstündige Wanderung in der Umgebung von Karlsruhe. — „Badische Städtebilder.“ — „Lernen.“ — „Leichtathletik.“ — „Aus Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.“ — „Literatur.“

### Dem Kaiser zur Begrüßung!

— Karlsruhe, 26. April. In der Spätabendstunde, um 9 Uhr 40 Min., wird heute der Kaiser, von Strassburg kommend, in unserer Residenzstadt eintreffen, um auf dem Heimweg nach Berlin dem Großherzoglichen Hause einen Verwandtenbesuch abzustatten. Die Herzlichkeit der Beziehungen, die den Kaiser mit dem bad. Fürstentum und vor allem mit der von ihm hochverehrten Großherzogin Luise, seines Vaters einziger Schwester, verbinden, sind allbekannt. Und wie sie bei Gelegenheit der Verlobung der Kaiserin im Februar d. Js. zu Tage traten, als für dieses historische Ereignis der Verbindung der Häuser Hohenzollern und Welfen Karlsruhe auserwählt wurde, so begrüßen wir auch in diesem neuen Besuche des Kaisers bei seinen hohen Verwandten ein Zeichen jener großen und herzlichen Anhänglichkeit, welche den Kaiser von Jugend auf an die badischen Fürstlichkeiten festsetzte. Schon morgen Abend 10½ Uhr gedent der Kaiser seine Weiterfahrt anzutreten, nachdem er wahrscheinlich vorher im Hoftheater einer Vorstellung von Waltershausens Oper „Oberst Chabert“ angewohnt. Möge auch die kurze Spanne seines diesmaligen Aufenthaltes in unserer Residenz und im Kreise der Großh. Familie dem Kaiser erneut die Gewähr geben, wie freudig er hier von Fürst und Volk willkommen geheißen wird und wie von allen Seiten ihm selbst und seinem Hause die herzlichsten Wünsche und Grüße entgegengebracht werden, in einem Lande und in einer Stadt, die in alter Beständigkeit treu zu Fürst und Heimat, zu Kaiser und Reich stehen!

### Vom Tage.

#### Truppenverschiebungen im deutschen Osten.

M. p. Berlin, 26. April. Infolge der Befehle werden die Genehmigung durch den Reichstag vorausgesetzt, im Osten des Reiches größere Veränderungen in der Unterbringung der bereicherten Truppen eintreten. Das jetzt zum 20. Armeekorps gehörende, aber im Bezirk des 17. Armeekorps in Thorn stehende Infanterie-Regiment v. Schmidt wird nach einer sommerlichen Mittelstadt (Stargard?) verlegt. Es tritt gleichzeitig zum 2. Armeekorps über, zu dem es seiner Bezeichnung nach 1. Pommersches Nr. 4 — auch gehört und wird mit dem vom 17. ebenfalls zum 2. Armeekorps übertretenden Infanterie-Regiment

Fürst Blücher v. Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5 in Stolp zusammen eine Brigade bilden. Das 17. Armeekorps wird für die Abgabe der 20. Armeekorps ferner das Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5, das jetzt in drei Garnisonen, in Kiefernburg, Kolenberg und Deutsch-Eylau, getrennt steht, in Deutsch-Eylau vereinigt werden. Dafür wird die reitende Abteilung des Feldartillerie-Regiments 35 aus Deutsch-Eylau die in Liebenburg frei werdenden Kasernen und Stallungen beziehen.

### Das Opiumrauchen in Frankreich.

P. O. Paris, 25. April. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ bringt sensationelle Enthüllungen über das Rauchen von Opium in der französischen Marine. Das Blatt schreibt: „Das Opium hat Offiziere zu Händlern, anständige Leute zu Dieben gemacht. Als Beweis für diese unsere Behauptung führen wir z. B. den Fall des Schiffsführers Ulmo an, der ein leidenschaftlicher Opiumraucher war.“ Das Blatt behauptet dann weiter, daß sich das Rauchen von Opium nicht nur auf die Offiziere der Flotte beschränkt, sondern es dehne sich jetzt auch auf die Gesellschaft aus und in Toulon fröhne man ganz offenkundig dem Laster. Zum Schlusse seines heutigen Artikels stellt der „Matin“ die bedeutungsvolle Frage auf: „Kraucht man auch an Bord unserer Kriegsschiffe?“ Die Frage wird nicht direkt beantwortet, doch schreibt das Blatt, daß ein Mann, der diesem Laster fröhne, es auch nicht eine Stunde lassen könne.

### Die Lage in Mexiko.

A. Mexiko, 26. April. Mexiko steht vor einer neuen politischen Krise, welche, wie bereits gemeldet, mit der Zurückziehung der Präsidentschaftskandidaturen des Generals Diaz und des Barzara begonnen hat. Dieser Schritt der beiden Kandidaten wird als ein Mandat bezeichnet, durch welches politische Demonstrationen zu ihren Gunsten hervorgerufen werden sollen. Obgleich der provisorische Präsident General Huerta wiederholt erklärte, man solle die Wahl am 1. Juli vornehmen, glaubt man doch, daß der Kongreß diesen Vorschlag ablehnen wird. In politischen Kreisen herrscht große Aufregung. Die Studenten ziehen in Zügen durch die Straßen und veranstalten Demonstrationen. Man hält die Lage für kritisch.

### Deutscher Reichstag.

(Tel. Bericht.) — Berlin, 26. April. Am Bundestagstag: Staatssekretäre Kühn, Kraetz und Solf. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten. Zunächst werden Petitionen, die die Kommission als ungeeignet zur Behandlung im Plenum bezeichnet, nach den Beschlüssen der Kommission erledigt. Hierauf wird der Initiativgesetzentwurf zur Abänderung des Befoldungsgesetzes in allen drei Lesungen angenommen, nachdem

Staatssekretär Kühn erklärt hatte, daß sich der Entwurf mit der Auffassung der Regierung decke. (Lebhafter Beifall.) Es folgt die erste Beratung des **Veteranenfürsorge-Gesetzes.** Abg. Schöpflin (Soz.) bedauert, daß die Beihilfe nur um 30 Mark erhöht wird und behält sich einen Antrag auf 360 Mark im Jahre vor. Abg. Baumann (Ztr.) hält eine Aufbesserung auf 150 Mark im Jahre nicht für genügend. 360 Mark würden aber an der ungeheuren erforderlichen Gesamtsomme scheitern. Abg. Prinz v. Schönau-Carolath (Natf.) hält 360 Mark auch für undurchführbar, wünscht aber, daß das Gesetz spätestens am 1. Oktober 1913 statt erst am 1. April 1914 in Kraft trete. Staatssekretär Kühn betont, ärztliche Atteste würden nur noch zur Feststellung der Erwerbsunfähigkeit notwendig sein. Nach weiterer Debatte wird der Entwurf in erster Lesung erledigt.

Bei der zweiten Lesung wird ein sozialdemokratischer Antrag auf 360 Mark abgelehnt, dagegen der Antrag des Prinzen Schönau-Carolath betreffend das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. 10. 13 angenommen. Ueber den Antrag muß, da er nur handschriftlich vorliegt, später nochmals abgestimmt werden. Sodann wird das **Schultruppengesetz** in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Uebereinkunft zwischen Deutschland und Rußland zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wird in dritter Lesung angenommen. Es folgt die

### dritte Lesung des Etats.

In der Generaldiskussion führt Abg. Reil (Soz.) aus: Der Ueberblick über die parlamentarische und politische Lage ist nicht erfreulich. (Große Unruhe.) Neue Bahnen in der inneren Politik hätten beschritten werden müssen und der neue Reichstag hätte neue Volksrechte schaffen müssen, statt dessen hat er neue Rüstungsvorlagen zu behandeln. (Der Reichskanzler tritt den Saal, ebenso die Staatssekretäre v. Jagow, v. Tirpitz und Dr. Bisco.) Der Reichstag müßte zunächst das preussische Dreiklassenwahlrecht befeitigen; an Haupt und Gliedern müßte reformiert werden. Hundert Jahre nach der heldenhaften Erhebung Preußens sollte sich das preussische Volk nicht erheben gegen die Herrschaft der Junker? Unsere in schweren Kämpfen stehenden Gefinnungsgenossen wünschen wir baldigen und großen Erfolg. Das Volk muß Einwirkung auf seine Geschichte erhalten, zumal bei den großen Opfern, die man von ihm fordert. Das Volk ist auch keineswegs mehr so begeistert von den Heeresvorlagen, nachdem sich die Nachschafften in der Rüstungsindustrie gezeigt haben. Das Volk würde aufatmen, wenn die Regierung ihre Vorlagen zurückziehen wollte. Durch den Zwergstaat Montenegro darf die Ruhe Europas nicht gestört werden. Die neuen Ständeszenen in der Nähe unserer Grenze waren nur möglich, weil der Mob aufgestachelt worden war. Die Mehrheit des französischen Volkes will mit uns in Frieden leben. Die Regierung könnte sich das Vertrauen des Volkes wieder erobern, wenn sie zu einer Verständigung mit Frankreich zu gelangen verstände. Sie wird dies aber nicht tun, sondern weiter auf dem Vulkan sitzen, der

### Spät!

Roman von Herbert von Osten. (38. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aus dem Salon der Bronikowska tönte Botho Lachen und Sprechen entgegen. Sie hatte augenscheinlich Besuch. Botho fühlte, wie sich ihm die Kehle zuschnürte. Schier unerträglich schwer es ihm, sich noch einmal, und dazu in Gegenwart Fremder, vor diesem Weibe zu demütigen, ihn einzugehen, daß er den ganzen Erfolg seines Werkes einzig von ihrer Gnade erwartete. Das Köstchen öffnete die Türe und „hier bringe ich den Sünder als stehenden, reuigen Bittsteller“, rief der Direktor während er ihn fast gewalttätig über die Schwelle zog. Langsam erhob sich Olga Bronikowska von dem Divan auf welchem sie an der Seite eines großen, blondbärtigen Mannes gesaßen. Spöttisch sah sie in das bleiche Gesicht des Dichters. Auf die Ehre Ihres Besuches war ich allerdings nicht vorbereitet, Herr von Gonttram, sagte sie. Ihre Frau Gemahlin ist wohl pfeiflich wieder gesund geworden? In dem Zustand meiner Frau hat sich nichts geändert, antwortete Gonttram. Nun, dann würde ich Ihnen raten, schleunigst zu ihr zurückzukehren, unterbrach ihn die Schauspielerin boshaft, sonst könnte sie wieder einen ihrer Anfälle bekommen und ich verspüre keine Lust, mich noch einmal „Mörderin“ nennen zu lassen. Ich gehe nicht eher, als bis ich gehört, ob Sie wirklich so nachsichtig sind, mich zu Grunde richten zu wollen, zur Strafe für ein in der Aufregung gesprochenes vornehmeres Wort, antwortete Gonttram mit zitternden Lippen. Wer spricht denn von Nachsicht? lachte die Schauspielerin.

Ihr Stück wird gegeben, was wollen Sie mehr? Ob ich, oder eine andere die Rolle der „Ise“ spielt, ist doch gleichgültig. Nein, es ist nicht gleichgültig, ob die Hauptrolle, von deren Wiedergabe einzig und allein der ganze Erfolg meines Werkes abhängt, von einer Künstlerin, oder einer Debitantin gespielt wird. Die Bronikowska ist überhaupt nicht zu erziehen, schaltete der galante Direktor ein. Erharmen Sie sich unserer Verzweiflung, wir bitten Sie sehr. Ich dachte, Sie wären kontraktmäßig verpflichtet zu spielen da Sie die Rolle übernommen, denn daß Sie krank sind, können Sie doch wohl nicht länger behaupten. Die Bronikowska zuckte die Achseln. Wenn Sie den Grund meiner Absage erfahren, werden Sie, gerade Sie, Herr von Gonttram, es mir sicher nicht verargen, daß ich ein bösen Krankheit fingierte, erwiderte sie. Sie sind ja doch selbst der Meinung, daß die Pflichten gegen die Familie eine kleine Komödie rechtfertigen. In Bothos Gesicht schlug eine heiße Flamme. Die Schauspielerin maß ihn mit einem spöttischen Blick. Es ist zwar sehr viel von mir verlangt, daß ich Ihnen diesen Abend opfern soll, diesen ersten Abend, den ich nach jahrelanger Trennung mit meinem Manne verleben darf, aber haben — ich spiele die Ise. Der Direktor bedeckte ihre Hand mit Küffen, Gonttram verbeugte sich humm. Das schillernde Licht der schwarzen Augen ließ ihn nichts Gutes ahnen. Uebrigens darf ich die Herren wohl endlich bekannt machen, fuhr die Schauspielerin gewandt fort: Direktor Kerenberg, Herr von Gonttram — mein Mann, Bildhauer Bernau. Sie wedelte sich an Bothos sprachlosem Erstaunen. Er und der Direktor wirkten wirklich nicht recht, was für ein Gesicht sie zu dieser wunderlichen Szene machen sollten. Hatte doch die Bronikowska mit ihrem Spott über den geschiedenen

Gatten nicht geklagt, und von der goldenen Medaille hatten sie auch nichts erfahren. So hastig wie möglich verabschiedeten sie sich. 25. Lebe wohl, Ise! Bothos Lippen streiften die blaße Stirn seiner jungen Frau. Sie drückte seine Hand gegen ihre heißen Augen: Gott gebe dir seinen Segen! sagte sie leise. Meine Gebete begleiten dich. Aengstige dich nicht, hat er. Sie haben mir doch alle die größten Hoffnungen gemacht. Noch einmal nidte er ihr ermutigend zu. Dann ging er. In Wahrheit war ihm durchaus nicht hoffnungsfreudig zu Mut. Er konnte den bösen Blick der Bronikowska nicht vergessen. Den weiten Weg bis zum Theater legte er zu Fuß zurück, weil er hoffte, die frische Winterluft würde wohlthuend auf seine erregten Nerven wirken, das dumpfe Angstgefühl von seiner Brust nehmen; aber der Druck wollte auch im Freien nicht von ihm weichen. Mit schweren Schritten stieg er die Stufen des Theaters empor. Im Vorraum, vor den Garderoben wogte es wie in einem Bienenschwarm. Einen Moment dachte Botho daran, wie eigen es doch war, daß diese Menschen, die er nie gesehen, um die er sich nie gekümmert, nun über seine Zukunft entscheiden sollten. Fragend ließ er den Blick über die gepuhten, schwabenden, tuschelnden Gruppen gleiten. Ob wohl einer von ihnen ahnte, welche Gedankenarbeit dieses Werk für ihn bedeutete; wie viele schlaflose Nächte, wie viele Stunden bitterer Enttäuschung, qualvollen Ringens es ihm gekostet? Schwerlich. Ihnen galt dieser Abend nicht mehr wie eine stüchtige Zerstreung, eine Anregung für ihre genußerschafften Nerven und amüferten sie sich nicht, so würden sie sich sicher keinen Augenblick befürchten, schonungslos den Stab über ihn und über sein Können zu brechen. (Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin, including page numbers and small advertisements.

Vertical text on the right margin, including page numbers and small advertisements.

die Völker bedroht. (Lachen rechts; wachsende Unruhe.) Mit der Bedenkvorlage ist die Regierung auf falschem Wege. Die Sozialdemokratie wird nicht müde werden, an der Umgestaltung der Dinge zu arbeiten. (Beifall bei den Sozialdemokraten; Lachen rechts.)

Damit schließt die Generaldiskussion. Beim Etat des Auswärtigen Amtes stellt Abg. Bernke (Soz.) fest, daß weder der Reichsminister noch der Staatssekretär eine Antwort auf die Stutari-Angelegenheit erteilt hätten.

Staatssekretär von Jagow: Auf Beschluß der Balkan-Konferenz in London haben die Mächte festgestellt, daß Stutari Albanien gehören soll. Damit ist die Angelegenheit für die Großmächte eine abgemachte Sache. Wir und die anderen Mächte haben auch jetzt wieder gefunden, daß an diesem Beschluß auch durch die Einnahme Stutaris nichts geändert werden kann. Die Londoner Balkan-Konferenz hat beschlossen, den König von Montenegro aufzufordern, die Stadt Stutari zu räumen. (Lebhafte Zustimmung.) Ueber weitere Maßnahmen, die zu ergreifen sind, falls sich Montenegro nicht fügen sollte, wird unter den Mächten weiter beraten werden.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung fort.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April.

Eine neue Beilage der „Badischen Presse“.

Die Liebe zur Natur wurzelt im deutschen Volke so tief, daß auch die wichtigsten politischen Ereignisse das Interesse für die Natur nicht in den Hintergrund zu drängen vermögen. Natur- und Wanderbilder werden deshalb auch in den heutigen bewegten Zeiten dieselbe Beachtung der Zeitungsleser wie in Zeiten der politischen Ruhe. In dem Wirrwarr der Nachrichten vom Kriegsschauplatz und von den Stätten der hohen Politik erfrischen sie geradezu den Leser durch die Ruhe, die sie atmen. Die „Badische Presse“ sucht deshalb den Wünschen der verehrten Leser nach derartigen Darstellungen gerecht zu werden, indem sie von heute an in einer Gratis-Wochenbeilage für Wandern und Reise, Spiel und Sport, betitelt „Aus Naß und Fern“ Natur- und Wanderbilder, Städtebilder, Beobachtungen aus Wald und Feld bringt. Die Beilage wird ihr Interesse aber auch dem Turnen, Spiel und Sport widmen und die Leser in Artikeln aus anerkannt bester Feder stets auf dem Laufenden halten. Wir möchten deshalb die Aufmerksamkeit der verehrten Leser auf diese Beilage, die heute zum erstenmal mit der vorliegenden Nummer erscheint, besonders hinlenken.

Neue Urlaubsbestimmungen für Militäranwärter zur Vorbereitung auf die Zivilversorgung als auch zur Beschäftigung im Zivildienst oder im Privatdienst werden wahrscheinlich nach Feststellung des Militärretars durch den Reichstag demnächst in Kraft treten. Schon jetzt hat das Württembergische Kriegsministerium einen Entwurf vorbereitet, der in der vom Kaiser-Wilhelm-Dam herausgegebenen Zeitschrift „Die Zivilversorgung“ abgedruckt ist. Es ist anzunehmen, daß die entsprechenden Bestimmungen für Preußen, Bayern und Sachsen die gleichen sein werden. Erstensüchlicherweise werden die neuen Bestimmungen sehr vereinfacht und übersichtlicher sein. Viele Unklarheiten der jetzt bestehenden Bestimmungen sind beseitigt worden.

Volksliederabend des Karlsruher Männerturnvereins. Man schreibt uns: Wir leben heute in einer Zeit, in der der Sinn für das Volkstümliche und die Pflege der Heimatkunst prächtig gedeihen. So kommt es nicht Wunder nehmen, daß der Karlsruher M. T. V. seinen Familienabend, zu dem er auf vergangenen Sonntag seine Mitglieder mit ihren Angehörigen ins Vereinshaus in der Blücherstraße geladen hatte, in das Zeichen des Volksliedes stellte. Es war in der Tat eine leichte Aufgabe für die Veranstalter des Abends, diesen zu einem abgerundeten Ganzen zu gestalten. Daß ihnen dies aber gelungen ist, zeigte der begeisterte Beifall, den die Zuhörer, die den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz füllten, den einzelnen Darbietungen spendeten. Nach zwei einleitenden Musikstücken sprach Fräulein Etlinger mit großem Geschick und innigem Verständnis einen von Mitglied Albert verfassten Prolog, in dem das Volkslied in seinen einzelnen Stoffreihen und hier wieder in den verschiedenen Schattierungen äußerst treffend charakterisiert wurde. Nun kamen in reicher Folge die Solo- und Duogefänge von Freunden und Mitgliedern des Vereins, wobei die Damen Wäber, Fenerstein, Etlinger und Steeg ihr bestes Können zeigten. Das Hauptinteresse erregte ein von Mitglied Bait sehr geschickt zusammengestelltes kleines Bühnenspiel, in dessen Mittelpunkt Fräulein Johanna Wäber vom hiesigen Hoftheater und Herr Konzertsänger Kögele standen, und das auch einigen sonstigen Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zu schönen Talentproben gab. Die Verbindung des gesprochenen Wortes mit den zahlreichen Volks-

liedern, bei denen auch einige Soldatenlieder nicht fehlen durften, zu einem ansprechenden Dorfspiel war ein glücklicher Griff des Verfassers. Recht wirksam war auch die Begleitung der Lieder auf der gerade in ländlichen Kreisen so beliebten Ziehharmonika. Die Damen des Vereins hatten sich mit einem vom 1. Turnwart Herrn Mater eingeleiteten wohl gelungenen Reigen mit Gesang in den Dienst der Sache gestellt, und wenn man noch die Darbietungen von Altsiedler rühmlichst bekannten Zitherquartett, das schmelzende Volksweisen aus den Tiroler Alpen vorzutrag, lobend nennen muß, so kann man sich leicht ein Bild von der reichen Fülle und der Güte des Programms machen. Nicht am wenigsten haben zur Erhöhung der Stimmung die von vollkommenen Können zeugenden Cello- und Violoncellisten, von Fräulein Lukas feinsinnig auf dem Piano begleitet, und das gemeinsame Singen eines Volksliedes beigetragen. Ein flottes Tanzspiel jung und alt noch über Mitternacht zusammen und bildete so einen natürlichen Abschluß. Alles in allem bot der Abend, um dessen Zustandekommen sich die Mitglieder Kögele und A. W. Reinhardt in erster Linie verdient gemacht haben, einen ungetrübten Genuß, und der Männerturnverein hat wieder einmal bewiesen, daß er auch in diesem Zweig seiner Betätigung auf der alten bekannten Höhe steht.

Arbeiterdiskussionsklub. Am letzten Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Dr. A. Fischer die sachungsgemäße Generalversammlung statt, zu der sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Eisenbahngesellen Schmidt verlas den Tätigkeitsbericht, Buchbinder Stadler erstattete den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse des Klubs sind durchaus zufriedenstellend, obwohl der Klub von seiner Seite her irgend welche finanzielle Unterstützungen erhält. An den Tätigkeitsbericht knüpfte sich eine lebhafte Debatte, an der sich Stadtpfarrer Seffelbacher, Professor Dr. Marx, Schneider Kerschrod, Buchbinder Stadler, Buchdrucker Albrecht, Schreibgehilfe Dehmer und der Vorsitzende beteiligten. Aus allen Ausführungen ging hervor, welchen Wert man auf die Klubarbeit und die Verwirklichung der Klubideale legt. Eine Reihe von Vorschlägen wurden geäußert, um die Tätigkeit des Klubs, der mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, auszuweiten. Bei der auf die Debatte folgenden Vorstandswahl wurde Dr. Fischer wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Am nächsten Dienstag wird Geheimrat Hofrat Professor Dr. Klein einen Vortrag halten, worüber noch Näheres mitgeteilt wird.

Verband der landw. Kreditgenossenschaften. Am Freitag, den 18. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, findet im großen Festsaal der Genossenschaft des Verbandes der landw. Kreditgenossenschaften im Großerzogtum Baden statt.

Stadtparkkonzert. Morgen nachmittag von 2 1/2 Uhr ab konzeriert im Stadtpark die Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 29 unter persönlicher Leitung des Rgl. Obermusikmeisters Fritz Köpka (bei unangünstiger Witterung um 4 Uhr in der Festhalle). Aus dem vorzüglichen Programm heben wir besonders hervor: Ouvertüre zu „Paar und Zimmermann“, „Künstlerleben“, Walzer von Strauß, Fantasié aus „Migotetto“, „Präferiermarisch“ des Prinzen Heinrich von Preußen.

Warnung vor einem Schwindler! Gestern erschien in einem hiesigen Geschäft ein etwa 18-20 Jahre alter, gut gekleideter Mensch mit hellem, kurzem, modernen Leberzieher, gelben Stiefeln und hochdeutschem Dialekt, der sich als Sohn eines Regierungsrats ausgab. Er bestellte eine Damen- und eine Brieftasche nach seiner Wohnung Schloßplatz 34 und ließ sich die Rechnung geben. Das Haus Schloßplatz 34 existiert aber nicht. Ob der Unbekannte nun in dem Geschäft einen Diebstahl betriebe, oder sich die bestellten Sachen erschwindeln wollte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Verhaftet wurde ein 15 Jahre alter Hausburche von hier, der in der Nacht zum 23. April eine Hütte am Engländerplatz zu erbrehen suchte, ein 20 Jahre alter Steinschleifer aus Hofweier wegen Fahrraddiebstahls, sowie ein Schneider aus Dommitz, der unter verdächtigen Umständen bei einem hiesigen Juwelier eine goldene Damenuhrkette mit Brillanten am Schieber abschöpfen lassen wollte. Bei der Verfolgung schaffte er die Fette beiseite.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. April. Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße im Privatpokalspiel die Lokalvereine K. f. B. und Frantonia gegenüber. Es ist dies das letzte Vorrundenspiel auf dem Frantonia Sportplatz und ist man allgemein auf den Ausgang gespannt. Beginn 2 1/2 Uhr. Vorher spielt K. f. B. Knielingen II-Frantonia III.

Von der Luftschiffahrt.

Konstanz, 26. April. Die Ausschreibungen für den „Waldensee-Wasserflug 1913“ sind soeben herausgegangen. Der Großherzog von Baden hat das Protektorat über den Flug übernommen.

Speyer, 26. April. Der Flieger Senge aus Mannheim, der seit einiger Zeit auf dem hiesigen Exerzierplatz Flugversuche unternimmt und gestern abend wieder aufstiegen war, stürzte gegen 7 Uhr aus unbedeutender Höhe glänzend vertat. Ganz besonders wohltuend berührte die klare, deutliche Aussprache.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: H. von Boverard, Karlsruhe, „Der Gemäde“, J. B. Cactens, München, „Nachlass-Ausstellung“, E. von Corswant, Berlin, „Kleine Kollektion“, J. Dieter, St. Georgen, „Zwei Gemäde“, S. Eijfeldt, München, „Drei Gemäde“, R. Kall, Bad-Tölz, „Drei Landschaften“, J. Kautsch, Schillersee, „Kollektion Aquarelle“, M. Wöhring, Frankfurt, „Karikaturen“, S. Katz, Berlin, „Holzschnitte“, L. von Schauboth, Frankfurt, „Zwei Gemäde“.

Florheim, 26. April. Das musikalisch hochstehende Konzert welches Montag abend im Museumsaal stattfand, brachte Namen vom bestem Klang: Fräulein Clara Köhmer spielte Baas italienisches Konzert und kleinere Werke von Chopin und Paderewski, in denen das bedeutsame virtuose und musikalische Können der temperamentvollen Künstlerin wieder überzeugend zeigte trat. Herr Fritz Haas aus Karlsruhe brachte Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Strauß. Das sympathische, so ungemein modulationsfähige Organ mit der sonoren vollen Tiefe und der selbstgefaßten Höhe machte sich den Liebfern wieder voll dienstbar, ebenso die hohe Intelligenz in der Ausdeutung des inneren Gehaltes. Unterstützt wurde Herr Haas durch die bestens mitschaffende Begleitung des Herrn Theodor Köhmer. Herr Ludwig Graß war dem hiesigen Publikum noch unbekannt; sein Geigenspiel zeigte neben hervorragender Technik und geistigem Können manche langlichen Vorzüge, namentlich im Bruchstücken Adagio. Das Konzert war sehr gut besucht.

Mannheim, 26. April. In Uebereinstimmung mit der Theaterkommission hat der Stadtrat dem Antrag des Intendanten Bernau auf Vernehmung des Soloperjoneals des Hoftheaters unter Genehmigung der hiedurch entstehenden Voranschlagsüberprüfung zu. Durch eine größere Zahl von Vertagsvorstellungen im Hofgarten hofft der neue Intendant die Misstände aufzuheben, so daß der für das Theaterjahr 1913/14 vorgesehene Zuschuß nicht erhöht werden braucht. Der neue Intendant hat zwar seinen Posten am 15. April angetreten wird aber die laufenden Amtsgeschäfte erst nach Abschluß der beachtlichsten Neuenengagements bzw. nach Beendigung der hierwegen erforderlichen Informationsreisen übernehmen. Während dieser Zeit führt Stadtsyndikus Dr. Landmann die Stellvertreterstelle weiter.

ab. Senge und sein Begleiter konnten sich durch rechtzeitige Abbrüngen retten. Der Apparat wurde sehr stark beschädigt.

Vermischtes.

Hamburg, 26. April. (Tel.) Der Dampfer „Imperator“ tritt heute nachmittag 3 Uhr seine erste Probefahrt an. Er beendigt sie heute abend. Er wird die Nacht über vor Helgoland vor Anker gehen und morgen früh die zweite Probefahrt beginnen, bei der er acht Stunden forziert fahren wird. Morgen nachmittag gegen 4 Uhr trifft er wieder in Cuxhaven ein und nimmt dort vierzig Gäste an Bord, die vom Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Dr. Ballin, zu einem morgigen abend stattfindenden Tee eingeladen sind.

München, 26. April. (Tel.) Ein sonderbarer Reizmittelzug bewegte sich gestern durch den bayerischen Grenzort St. Oswald. Ein einfacher schwarzer Holzjag auf einem Leiterwagen und daneben außer einigen Angehörigen einige Grenz-Gendarmen bewegte sich nach dem — Zollhaus. Der Sarg nämlich vollgepfropft mit Saccharin, das die Schmuggler auf diese Weise über die Grenze nach Böhmen schaffen wollten.

Madrid, 26. April. (Privatfel.) Ein furchtbares Drama hat sich gestern in Valencia abgespielt. Dort hat ein plötzlich irrsinnig gewordener Maurermeister mit einem großen Schlägermesser seinen Bruder, seine Mutter, seine Frau und seinen Sohn umgebracht. Der Wahnsinnige schleppte dann die Leichen nach seinem Schlafzimmer, wo er sie der Reihe nach hinlegte. Dann kroch er unter die Toten und brachte sich damit selbst tödliche Verletzungen bei. Kurze Zeit nach der Auffindung der Toten verstarb er.

London, 26. April. (Tel.) Die englisch sprechenden Völker wollen im Jahre 1915 ein großes Fest begehen, anlässlich eines hundertjährigen Friedens, der zwischen diesen Völkern besteht. Die Vorbereitungen zu diesem Fest, das in Amerika stattfinden wird, sind bereits an. Zu diesem Zwecke hat sich gestern eine große Anzahl englischer Parlamentarier nach Amerika begeben; sie wurden vom König in Windsor empfangen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 26. April. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: „Die Ehe E. A. H. des Prinzen Georg von Bayern mit J. A. H. der Frau Erzherzogin Isabella Marie ist inzwischen auch von der päpstlichen Kurie dem Rande nach gelöst worden. J. S. H. H. H. tritt somit wieder in die Rechte eines Mitglieds des Allerhöchsten Kaiserhauses ein.“

Paris, 26. April. Eine offizielle Mitteilung besagt: Da die längere Lage nicht gestattet, daß sich die französischen Geschwader in ihren Stützpunkten entfernen, wird die unter dem Befehl des Admirals Boué de Laperrière stehende Flotte die diesjährigen großen Manöver im Mittelmeer vom 2. bis 21. Juni, das Geschwader des Admirals Fournier seine Manöver vom 2. bis 19. Juli im Nordatlantik abhalten.

New York, 26. April. Eine der bekanntesten Suffragetten, Frau Anna Rogers, ist in Leadhill von der Regierung zum Jolleschneider mit einem Gehalt von 12 000 Mark angestellt worden. Der Staatssekretär des Innern erklärte, daß er weitere Frauen im Staatsdienst anstellen werde, besonders für solche Posten, bei denen Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit verlangt wird.

Der Kaiser in Straßburg.

Straßburg, 26. April. Der Kaiser nahm um 10 Uhr das dem Kaiserpalast einen Vorbeimarsch der Truppen des Standortes Straßburg, sämtliche zu Fuß, ab. Der Kaiser stand dabei in Generalsuniform vor der Säulenhalle des Palaisportals.

In seiner Begleitung bemerkte man außer dem militärischen Gefolge des Kaiserlichen Statthalter Graf v. Wedel, des General v. Mosner und den Vizepräsidenten v. Laug. Der Vorbeimarsch kommandierte Generalleutnant v. Eben, Gegenüber dem Palais hielten Offiziere des Verlaubtenstandes Kriegervereine und ein zahlreiches Publikum sich aufgestellt. Nach dem Vorbeimarsch hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen.

Der Kaiser hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen u. a.: Dem Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant v. Eben, Kommandeur des 30. Division, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub den Generalmajor Adrian und v. Pelot-Marbonne, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife den Oberst v. Scherbening, Weber und Pohl; den Stern zum Kronenorden

Baden-Baden, 26. April. Das heute vom Städtischen Kurkomitee veranstaltete zweite Abonnements-Konzert war das letzte dieser Saison, und bedeutete eine Ehrung für Richard Wagner. Aus dem Programm standen dementsprechend ausschließlich Wagnerische Kompositionen, und die berühmte Kammerfängerin Berta Moraw war zur Mitwirkung gewonnen worden. Die Künstlerin sang an „Tannhäuser“, „Tristan und Isolde“ und die „Malkata aus „Die Götterdämmerung“ in unergieblicher Weise und löste mit ihren herrlichen Gesang förmliche Beifallsstürme aus. Das Orchester spielte gleichfalls nur Wagnerische Kompositionen und fand mit der vorzüglichen Wiedergabe derselben reiche Anerkennung. Kapellmeister Paul Hein bewährte sich wie immer als feinsinniger Dirigent.

Baden-Baden, 26. April. Auch in diesem Jahre veranstaltete das Städtische Kur-Komitee wieder einen interessanten Frühjahrsfest-Konzert-Zyklus, umfassend drei große Konzerte, welche am 23. und 29. Mai und 2. Juni stattfinden und bei denen hervorragende Kräfte mitwirken. Diejenigen der Konzerte sind Kapellmeister Paul Hein, Felix Weingartner und Arthur Nikisch, während sich im ersten Konzert (zur Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners) Kammerfänger Heinrich Anole-München, im zweiten der berühmte Violinspieler Fritz Kreisler mitwirken. Das Interesse für den Konzertzyklus ist schon jetzt ein sehr reges.

Berlin, 26. April. (Tel.) In dem Verleibungsprozess Felix Weingartner gegen den verantwortlichen Redakteur des „Berliner Lokal-Anzeiger“ Sartorius kam es heute in der Berufungsinstanz zu einem Vergleich. Der Angeklagte, der Weingartner vorgeworfen hatte, 1908 kontraktbrüchig geworden zu sein, erklärte, er habe nicht die Absicht gehabt, den Kläger in seiner Ehre anzugreifen. Da die gerichtliche Feststellung eines Kontraktbruchs fehle, bedauere er, dem Privatkläger den Vorwurf des Kontraktbruchs gemacht zu haben.

London, 26. April. (Tel.) Das Bild „Der Maritimer“ von Gainsborough ist in Argow von einem französischen Händler für 500 000 Franken angekauft worden. Vor 20 Jahren war das Bild für 18 000 Franken in den Besitz eines Engländers übergegangen. Der Preis von einer halben Million ist der höchste, der je für ein Bild von Gainsborough gezahlt wurde. 1904 erzielte sein Bild: „Die Herzogin von Gloucester“ nur 317 000 Franken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 26. April. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Der Anfang der morgigen Sonntagsgaufführung der Musiktragedie „Oberst Chabert“ wurde ausnahmsweise auf 18 Uhr verlegt; Auswärtige werden aber trotzdem die üblichen Eisenbahnanschlüsse erreichen. Die beiden letzten Kompositionen von Richard Strauß sind in dem Wochenplan enthalten, und zwar am Dienstag, den 29. Ariadne“ und am Himmelfahrtstag, den 1. Mai der „Kosentavaler“. Die Erstaufführung der Oper „Stella maris“ von Alfred Kaiser, dessen Name mit diesem Werke und seiner jüngsten Opernkompositionen getreten ist, ist auf Sonntag, den 4. Mai angesetzt. Die voraussichtlich letzte Aufführung von Seyfer „Colberg“ findet am Montag, den 28. April statt. Am Freitag, den 2. Mai wird die Posse „Einen Tag will er sich machen“ und am Samstag, den 3. bei ermäßigten Preisen Schönherr „Glaube und Heimat“ gegeben. Vorverkaufsgeldern für diese Vorstellungen werden vom Mittwoch, den 30. April an nicht erhoben. In Vorbereitung befinden sich die Stücke „Mein alter Herr“ (anlässlich des Gastspiels von Franz Schöndorf) und „Der Betrüger“, beide für das Hoftheater neu, und die Wiederaufnahme „Fra Diavolo“ und „Söhne von Verhingen“ in der hiesigen Reueinrichtung.

Karlsruhe, 26. April. Herr Fritz Mehlher, der durch seine geschlossenen künstlerischen Leistungen zu den beliebtesten Mitgliedern unseres Hofoper-Ensembles gehört, hat vor wenigen Tagen am Konstanzer Stadttheater den Scarpia in Puccinis „Tosca“ zweimal mit großem Erfolge gesungen. Wir lesen darüber in den „Konst. Nachr.“: „Das größte Interesse wandte sich naturgemäß der Rolle des Erzdiener Scarpia zu, die der Gast, Herr Hofoperfänger Mehlher vom Hoftheater in Karlsruhe, übernommen hatte. Mit Eleganz entledigte sich Herr Mehlher seiner feineswegs kleinen Aufgabe und stützte aus schauspielerisch seinen Scarpia mit der nötigen dramatischen Größe aus, so daß die Durchführung dieser Rolle in jeder Hinsicht einen außerordentlich guten Eindruck beim Publikum hinterließ.“ Die „Konstanzer Ztg.“ schreibt: „Von Karlsruhe war Hofoperfänger Mehlher erschienen, der den Scarpia darstellend wie Himmellich

glänzend vertat. Ganz besonders wohltuend berührte die klare, deutliche Aussprache.“

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: H. von Boverard, Karlsruhe, „Der Gemäde“, J. B. Cactens, München, „Nachlass-Ausstellung“, E. von Corswant, Berlin, „Kleine Kollektion“, J. Dieter, St. Georgen, „Zwei Gemäde“, S. Eijfeldt, München, „Drei Gemäde“, R. Kall, Bad-Tölz, „Drei Landschaften“, J. Kautsch, Schillersee, „Kollektion Aquarelle“, M. Wöhring, Frankfurt, „Karikaturen“, S. Katz, Berlin, „Holzschnitte“, L. von Schauboth, Frankfurt, „Zwei Gemäde“.

Florheim, 26. April. Das musikalisch hochstehende Konzert welches Montag abend im Museumsaal stattfand, brachte Namen vom bestem Klang: Fräulein Clara Köhmer spielte Baas italienisches Konzert und kleinere Werke von Chopin und Paderewski, in denen das bedeutsame virtuose und musikalische Können der temperamentvollen Künstlerin wieder überzeugend zeigte trat. Herr Fritz Haas aus Karlsruhe brachte Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Strauß. Das sympathische, so ungemein modulationsfähige Organ mit der sonoren vollen Tiefe und der selbstgefaßten Höhe machte sich den Liebfern wieder voll dienstbar, ebenso die hohe Intelligenz in der Ausdeutung des inneren Gehaltes. Unterstützt wurde Herr Haas durch die bestens mitschaffende Begleitung des Herrn Theodor Köhmer. Herr Ludwig Graß war dem hiesigen Publikum noch unbekannt; sein Geigenspiel zeigte neben hervorragender Technik und geistigem Können manche langlichen Vorzüge, namentlich im Bruchstücken Adagio. Das Konzert war sehr gut besucht.

Mannheim, 26. April. In Uebereinstimmung mit der Theaterkommission hat der Stadtrat dem Antrag des Intendanten Bernau auf Vernehmung des Soloperjoneals des Hoftheaters unter Genehmigung der hiedurch entstehenden Voranschlagsüberprüfung zu. Durch eine größere Zahl von Vertagsvorstellungen im Hofgarten hofft der neue Intendant die Misstände aufzuheben, so daß der für das Theaterjahr 1913/14 vorgesehene Zuschuß nicht erhöht werden braucht. Der neue Intendant hat zwar seinen Posten am 15. April angetreten wird aber die laufenden Amtsgeschäfte erst nach Abschluß der beachtlichsten Neuenengagements bzw. nach Beendigung der hierwegen erforderlichen Informationsreisen übernehmen. Während dieser Zeit führt Stadtsyndikus Dr. Landmann die Stellvertreterstelle weiter.

Klasse dem Kommandanten von Straßburg, Generalmajor v. Nietinghoff gen. Scheel.

Der Kaiser hörte gestern in Meß und heute hier den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten Freiherrn von Treutler.

— Straßburg, 26. April. Der Kaiser hat sich heute vormittag nach den militärischen Meldungen von dem anwesenden Generalinspektor der Verteidigung, Generalleutnant von Haenisch, dem Unteroffizier Steinhilber vom 4. Gardieinfanterieregiment vorstellen lassen, der als erster deutscher Fliegerunteroffizier das vom Kaiser zum 27. Januar d. J. gestiftete Fliegerabzeichen erhalten hat.

Der Kaiser erkundigte sich in längerer Aussprache nach der Ausbildung des Unteroffiziers bei den Leipziger Flugzeugwerken und nach dessen bisherigen Leistungen und zeichnete ihn durch Händedruck aus. Der Kaiser nahm das Frühstück beim Statthalter ein. Der Monarch sah zwischen der Gräfin von Wedel und dem General von Peimling, rechts von der Gräfin folgten Generaloberst von Plessen und Unterstaatssekretär von Petri, links von General von Peimling Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach, gegenüber sah der Statthalter zwischen dem Admiral von Müller und dem Wirkl. Geheimen Rat Dr. Baß, rechts von dem Grafen Freiherr von Lynder, General von Mohner und Wirkl. Geheimen Rat Dr. Laband. Geladene waren u. a. außer der Generalität die Unterstaatssekretäre Mandel und Köhler, Bezirkspräsident Behrmann, der Präsident der Zweiten Kammer Dr. Kitting, Rektor Professor Dr. Freiherr von Waltershausen und Bürgermeister Dr. Schwander.

Am 2 Uhr erfolgte die Abreise im Automobil nach der Hofkapelle. Im ersten Wagen hatten mit dem Kaiser Platz genommen: der Statthalter und der Schlosshauptmann der Hofkapelle, sowie Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach. Der Weg führte über den neuen Beulevard, einen durch Niederlegen älterer Stadtviertel geschaffenen schönen neuen Straßenzug. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Kundgebungen dar.

Ein Jubiläum in der Berliner Handelswelt.

— Berlin, 26. April. Der Präsident der Berliner Handelskammer, Geheimrat Kommerzienrat Wilhelm Herz, feiert heute in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

Unabhängig des festlichen Tages wurden ihm von Vertretern der Staatsregierung, der höchsten Behörden, der Handelswelt und Glückwünsche dargebracht. Eine der ersten Gratulationen, die einlefen, war das Glückwunschtelegramm des Kaisers. Unterbrochen ließen dann Glückwunschschriften und Telegramme von nah und fern, auch aus dem Auslande, ein.

Die Berliner Handelskammer gratulierte durch ihren ersten Vizepräsidenten, Generalkonsul Franz von Mendelssohn.

— Berlin, 26. April. Der Präsident der Berliner Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Wilhelm Herz, ist aus Anlaß seines heutigen 90. Geburtstages zum Wirkl. Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden. Handelsminister Dr. Sydow überreichte heute vormittag die Ernennungsurkunde persönlich dem Jubilär.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zum Fall von Adrianopel.

— Konstantinopel, 26. April. Der Wali von Adrianopel, Halil Bey, der hier eingetroffen ist, erklärte in einem Interview: Während der Belagerung von Adrianopel hätten die Verluste der Türken an Toten über 2000 und an Verwundeten 7000 betragen. Von den letzteren konnten jedoch 6000 nach erfolgter Heilung wieder in die Front gehen. Die Zahlen enthalten nicht die Verluste während des letzten Sturmes. Halil schätzt die Verluste der Bulgaren während des letzten Sturmes auf 6500 Tote.

Rühmlichkeiten zwischen den Verbündeten.

P.C. Sofia, 26. April. (Meldung der Presz-Centrale.) Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, geben die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien durchaus noch keinen Grund zu einer Beunruhigung. Der bulgarische Gesandte in Belgrad, Tasschew, ist gestern hier eingetroffen, um dem Zaren Ferdinand Bericht über die Lage in Serbien zu erteilen.

Zur albanischen Frage.

— Wien, 26. April. Die Bedrückung der albanischen Bewohner des Kossovo-Feldes durch die Serben und Montenegriner dauert, wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet — an. Im Gebiet von Djalova sollen noch immer Gräueltaten verübt werden. Über sechshundert Familien aus der Umgegend von Djalova sind in das Gebiet der Malisoren geflüchtet, wo sie in einem erbarmungswürdigen Zustand eingetroffen sind.

— Cetinje, 26. April. Ein hier umlaufendes Gerücht will wissen, daß der frühere Kommandant von Stutari, Ersad Pascha, im Begriff stehe, sich zum Fürsten von Albanien proklamieren zu lassen.

Zum Fall von Stutari.

P.C. Berlin, 26. April. (Meldung der Presz-Centrale.) Der in Paris erscheinende „Reynold Herald“ veröffentlicht folgende Depesche:

Napoleon I., der erste Milliardär.

Der erste Mann, bei dem sich ein Besitz von mehr als einer Milliarde Franken sicher nachweisen läßt, ist Napoleon als Kaiser der Franzosen, und er besaß die Riesensumme als solche in barem Gelde, meist sogar in Gold.

Niemals hat Napoleon, weder als General Bonaparte, noch als Kaiser, der Regierung Frankreichs oder dem unter ihm ganz machtlosen Parlament über die Verwendung von Geldern Rechenschaft abgelegt, wobei allerdings bemerkt werden muß, daß man sich in Frankreich auch nicht darum kümmerte, woher die Einnahmen kamen, da er Frankreich sehr wenig mit Steuern belastete und keine Anleihen machte, allerdings wader Staatsgüter verkaufte, so 1814 allein 800 000 Hektar Forst.

Seit dem Feldzug in Italien 1795 sammelte Napoleon einen besonderen Fonds zu seiner teuren Verfügung, der schließlich die Höhe von zwei Milliarden Franken erreicht haben soll, jedenfalls sehr groß war und eine Milliarde sicher überschritt. Aus diesem Fonds schuf sich Napoleon sein Heer, ein Prätorianerheer, das nur seiner Person anhing, was es nach seiner Rückkehr von Elba 1815 glänzend bewies, indem es zu ihm ohne Schutz überging. Aus diesem Fonds zahlte er die jährliche Dotation an Offiziere und Soldaten, zum Teil gewaltige Summen. So erhielt sein Generalstabschef Berthier jährlich 1,254 Millionen Franken, Davoust 910 848 Franken, Ney 729 973 Franken, Massena 683 375 Franken, Lannes 327 820 Franken, Soult 305 770 Franken.

Die Rüstungen zum Kriege gegen Rußland, der Krieg dort mit seinen ungeheuren Verlusten, endlich der Krieg 1813 ließen diesen Fonds des Kaisers ganz gewaltig zusammenschmelzen. Nach Leipzig gab er noch persönlich aus ihm 60 Millionen Franken und für die Rüstungen im Frühjahr 1814 den Rest von 135

von hier: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß man dem Kaiser Österreich-Ungarns, sofort Zwangsmahrgeln gegen Montenegro zu ergreifen, im hiesigen Ministerium des Auswärtigen günstig gegenübersteht. Es ist jedoch absolut unmöglich, diese Frage in diplomatischen Kreisen zu erörtern, ohne auf Erlauben und Vergewissung zu stoßen, in Anbetracht der Drohung Österreich-Ungarns, aus dem europäischen Konzert scheiden zu wollen. Man erachtet dies als einen direkten Schlag gegen die Politik des deutschen Kaisers, der bemüht ist, den europäischen Frieden unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Wir erfahren weiter, daß Deutschland Österreich-Ungarn im Rate der Mächte unterstützen wird, ohne jedoch an einem, dem Willen der Mächte nicht entsprechenden Schritte teilzunehmen, falls die Entscheidung nicht nach dem Wunsche Österreich-Ungarns ausfallen sollte.“

P.C. Paris, 26. April. (Meldung der Presz-Centrale.) Das „Journal“ schreibt in einer Petersburger Depesche über die Haltung der russischen Regierung: „Wir können erklären, daß Rußland sich dem europäischen Konzert in der Stutarifrage anschließen wird, wie es die russische Regierung bereits bei der Flottendemonstration getan hat. Aber Rußland muß einer slavischen Nation gegenüber passiv bleiben. Trotzdem hat man im Petersburger Ministerium des Auswärtigen die feste Überzeugung, daß Montenegro trotz der Aufforderung der Londoner Botschafterkonferenz jeden Vorschlag betreffend die Räumung Stutari zurückweisen wird, wie hoch die dafür angebotenen Kompensationen auch sein mögen. Da Rußland sich Frankreich gegenüber in der Stutarifrage für verpflichtet hält, so werden England und Frankreich die Initiative ergreifen, um den Vorschlag zu unterbreiten, Stutari Montenegro zu überlassen, gegen Kompensationen in finanzieller Hinsicht, die Albanien erhalten wird.“

— Wien, 26. April. (Privat.) Der Verlauf der gestrigen Botschafterkonferenz mit den platonischen Kundgebungen für die Unveränderlichkeit der europäischen Besitztüme und der praktischen Verschleppung ihrer Ausföhrung bedrückt hier nicht. Andererseits scheint man zum Ausbrechen noch nicht entschlossen, sondern will der Diplomatie eine kurze Verzögerungsfrist einräumen.

— Wien, 26. April. (Privat.) Die Südslav. Korr. meldet aus Cetinje: Die montenegrinische Regierung trifft Maßregeln, aus denen man schließen kann, daß sie nicht daran denkt, freiwillig Stutari herauszugeben. Kein einziges Blatt nimmt von den Erklärungen der Großmächte Notiz. Die Kampagne gegen Oesterreich wird von den halbamtlichen Blättern in eminenter Weise getrieben und Oesterreich als der größte Feind Montenegros hingestellt, der ihm das Beste raube.

Die Friedensaktion der Großmächte.

DT. Konstantinopel, 26. April. Die Botschafter haben Anweisungen ihrer Regierungen zu einem letzten Schritt auf der hohen Fronte erhalten, um diese zur Beilegung der Friedensverhandlungen zu veranlassen. Die Botschafter werden infolge dessen heute nachmittag in ihrer Zusammenkunft bei dem Grafen Palavicini den Wortlaut einer neuen Note festsetzen, die dem Großvezir überreicht werden soll. Die Großmächte hoffen, durch diesen Schritt der türkischen Regierung einen Gefallen zu erwiesen. Auf der hohen Fronte ist man bereit, die von den Mächten aufgestellten Friedensbedingungen anzunehmen, doch will man dies weniger aus eigener Initiative, als auf Drängen Europas hin tun.

Die übrigen Mächte.

P.C. Paris, 26. April. (Meldung der Presz-Centrale.) Die Blätter veröffentlichten heute folgende überraschende Meldung: Es ist möglich, daß binnen kurzem eine unabhängige Flottendivision konstituiert werden wird, um an der Levante über die französischen Interessen zu wachen. Diese Maßnahme soll auf die Initiative des Ministers des Auswärtigen zurückzuführen sein, der den Marineminister dringend darauf hingewiesen hat, daß es notwendig sei, daß Frankreich jederzeit im westlichen Mittelmeer und im Archipel die Vorherrschaft habe.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

B. B. Eine gute Vorchrift für Brennholz-Haarwasser ist folgende: 1000 Gramm frisches Brennholz mit 2000 Gramm 90prozentigem reinem Weingeist 8 Tage ausgezogen. Der ausgepresste Flüssigkeit werden zugefügt je 3 Gramm Perubalsam und Bergamottöl und außerdem 1 Gramm Heliotropin und Moschustinktur. Das Ganze dann filtriert. (592)

D. K., Durlach. Wir lernen die Landschaftsmaler Pillatz und Stari nicht. (624)

T. S. 101. Zu 1: Die Thronfolge geht auf den Prinzen Max über. Zu 2: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig; doch sind die Theologen katholischer Konfession in Friedenszeiten hiervon befreit. Geleg vom

Millionen. — Der Fonds war aufgebracht, die Verbündeten standen in Frankreich, die Kasernen waren leer, der Krieg zu Ende, Napoleon ging als armer Mann nach Elba.

Bei seiner Rückkehr 1815 fand er 50 Millionen Barbestand in den Kasernen vor, die nicht reichten. Da verkaufte er heimlich den Rentenbesitz der staatlichen Amortisationskasse und ließ gefälschte Duplikate in die Kasse legen. Dadurch erhielt er 26 Millionen Franken, und niemand konnte sich erklären, wie Napoleon das Geld zu seinen Rüstungen aufgetrieben hatte. — Dann kam Belle-Alliance, und weitere Finanzoperationen wurden vereitelt.

Woher hat nun Napoleon seine Milliarden genommen? Wo er Geld herauspressen konnten, geschah das. Es ist gleichgültig, wieviel aus Preußen herausgedrückt wurde — einfach alles; aus Danzig z. B. 30 Millionen Taler und noch allerlei, etwa 100 Millionen Mark also. Aus Holland, den Rheinbundstaaten, dem Königreich Westfalen, Oesterreich und Italien, selbst aus Spanien mußte Geld kommen, über das nur er allein verfügte. Als der Strom aufhörte zu fließen, fiel der Kaiser der Franzosen.

Kutusow's Tod in Bunzlau.

(28. April 1813.)

ok. In der durch ihre Topfwarenindustrie bekannten schlesischen Kreisstadt Bunzlau steht ein geübter Oberst, der an den am 28. April vor hundert Jahren dort erfolgten Tod des russischen Feldmarschalls Kutusow erinnert; ein Tod, der ziemlich unerwartet, aber vielleicht zu Deutschlands Heil erfolgte. Denn Kutusow hatte den Oberbefehl über die Heere der Verbündeten gegen Napoleon übernommen, und wenn er auch eine ruhmvolle Vergangenheit über, so war er doch für den bevorstehenden Feldzug vielleicht zu alt. Hermann von Boyen, der spätere preussische Generalfeldmarschall, der

8. Februar 1800. Zu 3: Sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen. Bei der Zepelin-Werft in Friedrichshafen dürften sich jedoch nähere Auskünfte erhalten. (595)

F. N. H. Sie können nachträglich beim Bezirkskommando des Anstellungsbereichs für den Unterbeamtendienst beantragen. (613)

Auswärtige Todesfälle.

Sinsheim. Georg Kuff, Restaurateur, alt 36 Jahre.  
Baden-Baden. Friedrich Trapp, Wagenvermieter, alt 77 Jahre.  
Freiburg. Karl Ludwig, Alt-Biegler, alt 81 Jahre.  
Waldshut. Josef Müller, zum Meerfräulein, alt 61½ Jahre.  
Konstanz. Adolf Schindler, Buchbindermeister, alt 72 Jahre.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Sonntag, den 27. April:

Feiertheimer Fußballverein. 1½, 3½ Uhr Spiele.  
Café Bauer u. Katteller. 9 Uhr Rinfkierzonzert.  
Ev. Männerverein der Südstadt. 8 Uhr Konzert im Gemeindefeuss Fußballklub Frankonia. 3½ Uhr Pokalspiel.  
Fußballklub Mühlburg. 3 Uhr Spiel.  
Fußballklub Rhönitz. 3½ Uhr Spiel.  
Fußballverein. 10 Uhr Spiel.  
Kolozeum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.  
Männergesangsverein. 2½ Uhr Ausflug nach Hagsfeld.  
Ruderverein Sturmvoelg. 8½, 2 Uhr Rudertouren.  
Stadtgarten. 3½ Uhr Konzert der Leibdragoonkapelle.  
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 7.18 Uhr.  
Turngesellschaft. Turnfahrten. Abfahrt 6.10, 6.40 Uhr.  
Ver. ehem. 112er. 2 Uhr Uebungsschießen auf Stand 4.  
Ver. f. Bewegungsspiele. 3½ Uhr Wettspiel.  
Ver. v. Bogelfreunden. Ausflug. Abfahrt 6.59 Uhr Hauptbahnhof.  
Ver. z. Förd. d. Kaninchenzucht. Ausstellung im Jähringer Löwen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe.

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abteilung.)

Sonntag, 27. April. A. 56. „Oberst Chabert“, Musiktragödie in 3 Akten von Walter Schaub n. 18-10 Uhr. (4.50 M.)  
Montag, 28. April. C. 56. „Kolberg“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Henke. 18 bis gegen 10 Uhr. (4.— M.)  
Dienstag, 29. April. E. 55. „Medea auf Argos“, Oper in 1 Akt von Rich. Strauß, zu spielen nach Motives „Bürger als Edelmann“. 7-11 Uhr. (4.50 M.)  
Donnerstag, 1. Mai. A. 57. „Kosentavaler“, Komödie für Musik in 3 Akten von Rich. Strauß. 7-10 Uhr. (6.— M.)  
Freitag, 2. Mai. E. 57. „Einen Zug will er sich machen“, Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestor. 18 bis gegen 11 Uhr. (4.50 M.)

Sonntag, 3. Mai. XXXVIII. Vorstellung außer Abonnement Ermäßigte Preise. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Kates in 3 Akten von Schön herr. 8 bis gegen 10 Uhr. (2.— M.) Vorverkauf für die Abonnementplätze am Montag, den 28. April, vorm 9-11 Uhr. Reihenfolge N., B., C., (je ½ Stunde); allgemeine Vorverkauf am Dienstag, den 29. April, vorm. 9 Uhr an. Von Mittwoch, den 30. April, vorm. 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben.

Sonntag, 4. Mai. E. 58. Zum erstenmal. „Stella maris“ (Ev. Joh. VIII. 7.), musikalisches Schauspiel in 3 Akten von Alfred Koller. 8 bis gegen 10 Uhr. (4.50 M.)  
Montag, 5. Mai. C. 57. „Weh dem, der lügt“, Lustspiel in 5 Akten von Grillparzer. 18 bis nach 10 Uhr. (4.— M.)

In Baden-Baden:

Sonntag, 27. April. 33. Abonnementsvorstellung. „Sufarenfieber“, Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Etienne de 7-10 Uhr.

Mittwoch, 30. April. 34. Abonnementsvorstellung. „Wie es ihren Mann belog“, eine Warnung für Theaterbesucher in 1 Akt von Shaw — Zum erstenmal. „Das Chequartett“, Lustspiel in 3 Akten von Rich. Wilde und Rich. Wurmeid.

Sonntag, 4. Mai. 35. Abonnementsvorstellung. Zum erstenmal. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel von Heibel 7-11 Uhr.

Wie soll die Nahrung des Kindes sein? 1. Nährkräftig! 2. Unbedeutend! 3. Wohlbedeutend! Eine Bereinigung und Verwirklichung dieser drei Vorzüge ist das bekannte Reulle'sche Kindermehl. Eine Gratisprobe verbindet auf Wunsch: Reulle-Gesellschaft Berlin W 57.

Advertisement for watches with text: Diese Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten mit Goldpanzerung auf geschweisster für 4, 6, 10 oder 15 Jahre Haltbarkeit und schützt vor Uebervorteilung. Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern.

von preussischer Seite Kutusow als Adjutant beigegeben war, erzählt über Kutusows Hinfcheiden in seinen Denkwürdigkeiten:

„Anerkannt machte Kutusow seine lange kriegerische Laufbahn in Bunzlau beschließen. Wir rüdten am 18. in dieses Städtchen, und der alte Feldherr kam ganz behaglich auf seiner Droßke angefahren. Wir setzten uns bald nachher zu Tische, wo keine Veränderung an ihm zu bemerken war, der Feldmarschall noch hin und wieder scherzte und mit dem Auftrag zur Ausfertigung einiger Briefe gab. Als ich ihm diese nach ein paar Stunden zur Unterschrift vorlegen wollte, fand ich eine kaum glaubliche Veränderung in seinem ganzen Zustande, er glitzerte am ganzen Körper, so daß er nicht mehr ordentlich unterzeichnen konnte, doch aber noch die geistige Kraft hatte, darüber zu scherzen. Ein nervöses Fieber machte nun rasende Fortschritte und endete am 29. April das siebenundsechzigjährige Leben des sieggewöhnlichen Helden. Der Graf Wittgenstein wurde im Oberbefehl sein Nachfolger. Kutusow war: unbestritten sowohl nach seiner Bildung als seinen geistigen Anlagen mehr als Wittgenstein, und doch hatte ich es für eine Gunst der Verhöhnung, daß gerade hier das Leben des grauen Helden endete: taftkräftige Entschlüsse möchten wohl nicht mehr von ihm ausgegangen sein.“

Kutusow war 1745 geboren und hatte in nahezu fünfzig Jahren seines Lebens zahlreiche Kriege mitgemacht, von den Feldzügen 1764-69 gegen die Polen an. Bei den Kämpfen in der Krime hatte er bei einer schweren Verwundung am Kopf ein Auge eingebüßt, was aber seiner Kühnheit und Tapferkeit keine Einbuße tat. Einige Jahre lang war er auch als Gesandter in Berlin tätig, 1796-1801; in den Kriegen gegen die Franzosen war er dann Oberbefehlshaber, und wenn er auch verantwortlich war für die Niederlage bei Austerlitz, so hat er sich doch auch nerschiedentlich in den Jahren 1805-07 mit Ruhm bedeckt. Sein höchster Ruhm aber stammt aus dem Feldzuge der Franzosen in Rußland im Jahre 1812, wo er die blutige Schlacht bei Borodino lieferte und bei Smolensk über Danowit und Ney siegte was ihm den Beinamen Smolenski und den Fürstentitel eintrug.

Reichstagspoesie.

(Ander. Nachdr. verb.)
Richt wahr, es ist sehr erstaunlich? Aber tatsächlich, im Reichstag — d i c h t e t man auch. Arme Mäusen! Freilich werden keine Liebesgedichte zu Tage gefördert, auch keine idyllischen Schwärmerien, aber grimme Schmähegedichte, Klapphornverse und ähnliche poetische Blüten.
Hören wir einige Proben aus dem Gedichtbuch des Reichstags.
Der alte Fortschrittler Karl Schrader sagte einmal zum Kolonialstaatssekretär Dernburg: „Schade, daß Sie uns zu den südwestafrikanischen Diamanten keine Perlen geliefert haben, sonst könnte man von Deutschland singen:
Du hast Diamanten und Perlen,
Hast Truppen und Militär,
Mein Liebchen, was willst du noch mehr?
Und als Herr Bebel erklärte, seine Partei werde immer für den Frieden sorgen, da höhnte Liebermann von Sonnenberg:
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Für Frieden sorgt dein Bebelein.
Herr Samhammer grölzte bei einer Patenfrage:
Was man nicht patentieren kann,
Das sieht man als Gebrauchsmuster an.“
Dr. Alexander Meyer warnte das Haus vor übereilter Arbeit. Er stellte ihm vor, daß man bei der dritten und letzten Lesung der betreffenden Vorlage sei, und fuhr fort:
Entrinnt auch diese Kraftlos unsern Händen,
Wir haben keine vierte zu versenden.
Dr. Müller-Meiningen schloß gar manchmal einen Sangesstreit mit — poesiebegabten Gegnern aus. Der größte Sangeskrieg dieser Art war im Jahre 1908. Damals wurde im Reichstag ein Gedicht Dr. Müllers verlesen, das sich in heiterer Form gegen den preussischen Landwirtschaftsminister v. Podbielski wandte. Es lautete in seinen Hauptstellen:
Er (Podbielski) läßt sich stoßen nicht vor den Bauch,
Der große Sektorehrer!
Er juchet schöne Säue auch,
Für Saugzucht ist er Lehrer.
Er ist der höchsten Tugend Hort,
Er haßt des Fleisches Sünde,
Und unterstützt so Koerens Sport,
Was ich sehr rührend finde!“
Darüber war Herr Koeren gekränkt, und er erinnerte an einen Dichter Müller von der Werra. Dieser habe so schlechte Verse gemacht, daß ein anderer wirklicher Dichter ihm ins Stammbuch schrieb:
Müller von der Werra,
Dir wird das Dichten schwer,
Dir wird das Dichten schwer,
Wird mich das freuen jerra!“
Das war von Herrn Koeren deutlich auf Herrn Dr. Müller-Meiningen gemünzt. Dieser wehrte sich aber und erwiderte dem Eittlichkeits-Koeren:
Herr Koeren vom Rhein
Träumt nur noch vom Schwein
Zu jeder Gestalt;
Auch gedruckt und gemalt. —
Nur immer vom Schwein!
Diese Schweinerei ist ein Graus!
Das hält ja der beste Magen nicht aus!
Damit wurde dieser Kampf beendet. Den preussischen Kultusminister Dr. n. Stubb und Holle und dem damaligen Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopff dichtete Dr. Müller folgenden Stammbuchvers:
Ob Stubb, ob Holle,
Schwarz ist der Kopff
Bis in die Wolle!
Beim ersten Blockwist im Dezember 1907, der aber bald wieder beigelegt wurde, sang der Groeber vom Zentrum in schmelzenden Tönen, um die Situation zu kennzeichnen:
Und der Haniel küßt die Gretel,
Und es ist alles wieder gut!
Recht grob aber fuhr Matthias Erzberger einen Gegner an:
Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
Verderblich ist des Tigers Zahn,
Jedoch der schrecklichste der Schreden
Ist Dr. A. in seinem Bahn!
Und bei einer anderen Blocktrift dichtete Groeber:
Bei Biemer, Gamp und Liebermann,
Da fängt der Streit schon wieder an.
Zum Schluß noch einige Eier-Verse des Abgeordneten G o t h e i n. Im Frühjahr 1912 lag er mit dem Kriegsminister in Fehde. In Strahburg i. E. hatte man einem Offiziersaspiranten ohne Angabe von Gründen den Weg zur Offizierslaufbahn versperrt. Als die Sache im Reichstag zur Sprache kam, erklärte der Kriegsminister, der Betreffende könne nicht Offizier werden, weil seine Tante ein Heilmittel für Stotternde leiste und früher mit Eiern gehandelt habe. Gothein stellte nun folgende Regeln für Leute, die Reserveoffizier werden wollen, auf. Er spielte dabei noch auf Nebenstände an, die man dem Reserveoffiziersaspiranten ebenfalls zum Vorwurf gemacht hatte:
Wenn du noch einen Vater hast
Und der hat einen offenen Laden,
So muß, gehst du einmal hinein,
Dir das in der Karriere schaden.

Wenn du noch eine Tante hast,
So laß sie nicht mit Eiern handeln;
Das muß nun mal — das ist kein Spaß —
Den Sommerleutnant dir verhandeln.
Wenn du noch eine Tante hast,
Laß Stotternde sie nicht kurieren,
Denn so was wird für immer dir
Die Epauletten ruinieren.
Und zum Schluß, da die Tante gar keine Tante war, sondern eine Stief tante:
Wenn du noch eine Tante hast,
Und sie ist gar nicht deine Tante,
So legt man sie dir doch zur Last —
Und du gehst dennoch um die Kante!“
Uff — Man sieht, der Reichstag entwickelt sich. Vor Nachahmung wird aber gewarnt.
Hugo Frenz, Steglitz.

Badische Chronik.

(Karlsruhe) (A. Ettlingen), 26. April. Heute vormittag starb dahier der Senior der Lehrerschaft des Bezirkes Ettlingen, Herr Hauptlehrer a. D. J. G. Ostermaier, im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene war von 1884 bis 1899 dahier tätig und erfreute sich großer Beliebtheit. Im Jahre 1899 trat der geachtete und alleits verehrte Schulmann in den wohlverdienten Ruhestand, den er hier verlebte.
Bruchsal, 26. April. Herrn Prof. Dr. Kott-Karlsruhe soll nach einem Beschlusse des Stadtrats für Herausgabe seines Werkes „Quellen zur Bruchsaler Schlossgeschichte“ ein Zuschuß von 500 M aus den für diese Zwecke vorgesehenen Mitteln gegeben werden. Durch den Einfluß desselben ist der Stadt für die Renovierung des Turmes im Salinengarten ein ansehnlicher Betrag vom Ministerium genehmigt worden, auch steht noch ein weiterer in Aussicht.
Sinsheim, 26. April. Zum Besten des Hildatrankenhausefonds veranstaltete am Sonntag nachmittag im Löwenaal der Deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien eine Nachmittagsunterhaltung, welche sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs von hier und auswärts zu erfreuen hatte. Um das Arrangement des Ganzen hatte sich in dankenswerter Weise Frau Medizinalrätin Eshle bemüht. Musik- und Gesangsbeiträge, Märchenzählungen und Gedichtvorträge bekamen wir in angenehmer Abwechslung zu hören durch die Damen A. Becker, A. Seufert und E. Schid, Herrn Oberförster Seigers-Eppingen. Herr K. Sattler-Heidelberg bot uns humorvolle Reden zur Laute und Herr Köhler-Karlsruhe trug eine Reihe seiner selbstverfaßten Gedichte vor. Seine humorvollen, unter dem Pseudonym Romeo herausgegebenen Gedichtbändchen gehören hier längst zu den guten Bekannten. Auch für den, der schon ziemlich weitläufige Spaziergänge in diesem Garten der heiteren Muse unternommen hat, war es ein großer Genus, Herrn Köhler zuzuhören, denn auch bekannte Gedichte, vom Verfasser selbst vorgelesen, wirkten mit einer gewissen Ursprünglichkeit, die den in ihnen enthaltenen durchschlagenden Humor so recht zur Geltung zu bringen vermag, und der Verfasser wurde für das Gebotene besonders gefeiert. Nach dem offiziellen Teil blieb man noch längere Zeit in geselliger Unterhaltung beisammen. Dem Besuche nach zu schließen, dürfte der Ertrag für den guten Zweck recht befriedigend sein.
Mannheim, 26. April. In einer Wirtshaft auf dem Waldhof kam es heute nacht zu einer schweren Messertat, wobei dem ledigen Schlosser Martin Schönberger die Zunge abgeschnitten wurde. Der Schlosser Andreas Reihaus erhielt einen Stich in den Rücken und einen in den Kopf. Beide sind sehr schwer verletzt. Der Täter, ein 38 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter, wurde verhaftet. — Der polnische Fabrikarbeiter Josef Wrojel beging die Unfalte, mit seinem Fahrrad sich an der elektrischen Straßenbahn zu halten, um nicht treten zu müssen. Er kam dabei zu Fall und trug einen schweren Schädelbruch davon. — Aus Jandt vor Strafe suchte sich heute nacht der 26 Jahre alte ledige Hausburche Wilhelm Katterer durch einen Schuß in die rechte Schläfe zu töten. Man fand ihn vor dem Hause K 4, 19 schwer verletzt vor. — In der Farbenfabrikations-Abteilung der Badischen Anilin- und Sodafabrik geriet der 19 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Andreas Reimer mit der rechten Hand in die Farbenwalze. Da er wegen der Giftigkeit der Farben Handschuhe an den Händen hatte, konnte er die Hand nicht mehr herausziehen, wodurch ihm der ganze Arm aus dem Ellbogengelenk gerissen wurde. — Beim Aufladen von Kalkmehl in den Fabrik von Giulini stürzte eine Anzahl solcher Säcke auf den Fabrikarbeiter Ludwig Sabetzki von Mundenheim, der dabei schwere innere Verletzungen und einen Beinbruch erlitt.
Heidelberg, 26. April. Wie die Königstuhlsterntarte mittelft verzeichnete der Seismograph am Freitagabend ein Fernbeben, das etwa 7 Uhr 10 Min. begann. Die maximalen Ausschläge wurden um 7 Uhr 50 Min. aufgezeichnet.
Neckarbischofsheim, 26. April. Als Zeichen der Zeit darf es nach dem „W. Boten“ angesehen werden, daß in Bischofsheim die einzige Hebamme dieses Ortes ihre Kündigung bei der letzten Ortsbereinigung vor dem Groß-Amtsvorstand eingereicht hat mit der Begründung, daß es für sie in der letzten beiden Jahren nichts zu tun gegeben hat und auch keine baldige Aussicht vorhanden ist für ihre Tätigkeit. Dabei ist Bischofsheim ein Ort von 255 Seelen.
Weiskirchen, 26. April. Die Bürgermeister der 25 Gemeinden, welche die Distriktskrankenkasse bestanden bilden, kamen vorgestern als die Vertreter ihrer Krankenkassen im Borort Bestenheid zusammen, wo durch den Verbands-Vorstand, Alt-Bürgermeister Bösch, und den Schriftführer, Bender, die geschäftlichen Dinge erledigt wurden. Neuhert gütig gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren, wo teilweise ein Defizit vorhanden war, das Rechnungsergebnis des verfloffenen Verbands-Jahres, das ein Mehr an Einnahmen von gegen 1200 Mark aufweist. Einzelne Gemeinden erhielten für ihre Versicherungen bedeutend mehr, als von den Gemeinden abgeliefert wurde. Die überflüssig angelegte Tabelle des Schriftführers diente vorzüglich als Orientierung. Der Verband ist bis jetzt gut verwaltet worden. Er wird sich aber nach dem neuen Krankenerkrankungsgesetz mit Beginn des nächsten Jahres auflösen müssen, wie auch noch zwei andere

derartige Verbände im Bezirk: Bogtal und die Ortskrankenkasse Freudenberg.
Baden-Baden, 26. April. In längerem Kuraufenthalt ist hier der Erbkönig Bernhard von Sachsen-Meiningen, welcher in der Pension Luffenhöhe Wohnung genommen hat, eingetroffen.
Freiburg, 26. April. Der Sacharin-Schmuggel blüht lustig weiter. Heute konnte in dem Schnellzug, der 9.40 Uhr von Basel abgeht, wiederum eine Schmugglerin festgenommen werden. Die sehr elegant gekleidete Dame mit vollen Formen entging nicht den Königen-Blicken unserer Zollbeamten; denn die Dame begleitende Herr zog es noch im letzten Augenblick vor, in der freien Schweiz zu bleiben, und überließ die Dame ihrem Schicksal. Die Schmugglerin hatte eine große Menge Süßholzwasser in einem sogenannten Panzer unter dem schiden Kostüm aufbewahrt.
Gschwend (A. Schönan), 26. April. Die hiesige Gemeinde bereitet sich zu einem kleinen Gemeindefeste vor. Es gilt dem verdienten Gemeindeoberhaupt, Herrn Bürgermeister Albin Marterer, 25 treuer Arbeit war er seit 25 Jahren bemüht, die Gemeinde züchtig vorwärts zu bringen. Die Gemeinde begehrt am Sonntag, den 4. Mai die Jubiläumssfeier im Gasthaus zum Rößle.
Badisch-Rheinfelden, 26. April. Infolge Blitzschlags sind vorgestern in dem Kraftwerk Waghlen einige Hochspannungsschalter explodiert. Durch das brennende Öl wurden dabei einige Apparate und Einrichtungen beschädigt. Der Brand konnte aber bald lokalisiert werden, da das Schalthaus von der Zentrale abgetrennt ist. Mit Hilfe der Dampfmaschine gelang es, die Stromlieferung aufrecht zu erhalten.
Zur bevorstehenden Landtagswahl.
Karlsruhe, 26. April. Die badische Sozialdemokratie hatte ursprünglich beabsichtigt, zur endgültigen Beschlussfassung über die Politik der Partei bei den kommenden Landtagswahlen im April d. J. einen außerordentlichen Parteitag einzuberufen. Diese Absicht ist inzwischen durch verschiedene Umstände vereitelt worden, so daß anstatt eines außerordentlichen der ordentliche Parteitag 1913 sich mit den tatsächlichen Maßnahmen der Partei zur Landtagswahl zu beschäftigen haben wird. Diese Tagung soll dem Beschlusse des letzten Offenburger Parteitages entsprechend, bekanntlich in Freiburg stattfinden. Als Termin dafür ist, wie die „Volksst.“ hört, vorläufig Ende Juni, also voraussichtlich der 21./22. oder 28./29. Juni, in Aussicht genommen.
Remeroff und Wakhronijew.
Weinheim, 25. April. Der Ingenieurhülfe Hans Wakhronijew, der einen Heidelberg Student in der mitgeteilten Weise beschimpft hat, ist der in den 20er Jahren stehende Sohn eines Bürgermeisters aus dem Rautaus. Aufgrund der behördlichen Unterordnung ist außer Wakhronijew auch dessen Kollege Nikolaus Remeroff seitens des hiesigen Bürgermeisters mit einem Strafmandat von 30 Mark wegen großen Unfugs bedacht worden. Beide aber haben die Strafe bisher nicht angenommen, jedoch die Sache weiter gehen dürfte, zumal auch seitens des beleidigten Studenten Privatbeleidigungsklage angestrengt sein soll.
Seitens des zuständigen Bezirksamtes ist übrigens, um eventuelle weitere Schritte in der Angelegenheit zu unternehmen, die dem Ministerium des Innern unterbreitet worden. Daß die beiden Ingenieurhülfe das Bild, welches die deutschen Sieger nach dem Sturz auf dem Gaisberg bei Weiskirchen darstellte, bespöttelt haben, ist vom Bild des „Badischen Hofes“, Herrn Schmitt, und vom Kriegsveteran Pfeiler genau beobachtet worden. Nikolaus Remeroff, der sich bei den ganzen Vorgängen besonders anmaßend und provokatorisch benahm, ist in Südrufland gebürtig und der Sohn eines zurzeit in Moskau lebenden Generals. Der heiligen Postgegend gegenüber beschmehte sich Remeroff selber als Sozialdemokrat (Schärfster Tonart, der in Russland sogar zur Deportation nach Sibirien verurteilt, aber durch seinen Vater über die deutsche Grenze geschafft wurde.
Erledigte Stellen für Militärantwörter.
Aufseher der Wärfabrikat sofort nach Jahr, Stadtverwaltung Probezeit 1/2 Jahr, in den ersten 10 Jahren auf Kündigung, dann auf Lebenszeit, 2000 M, nein, muß durch Pachinerlegung erfolgen, Anfangsgehalt 1200 M, steigend in 2-jährigen Zulagen von 50 M bis 1800 M.
Karlsruher Agenturen,
durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Dammstraße 1, bezogen werden kann, sind:
Bahnhofbuchhandlung am Hauptbahnhof.
Boschert, Emil, Friseur, Neue Bahnhofstr. 22.
Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, K.-Mühlburg.
Gheler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66.
Feilhaber, C., Zig.-Geschäft, Neues Waghhaus a. Karlsruhe.
Gräfer, Rudolf, Friseurgeschäft, Kaiserstraße 3.
Häner, Emil, Zigarrengeschäft, Werderstr. 55.
Hasselwanger, Franz, Friseur, Karlstraße 29.
Maier, Karl, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstraße 20.
Meyle, S., Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgerdort.
Franz Josef Dohs, Wurstwarengeschäft, Scherrstr. 13.
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Kasanenstraße 26.
Reis, Fritz, Drogerie, Luisenstraße 68.
Reis, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93.
Schöpf, G., Kolonialwaren, Luisenstraße 24.
Schöpf, G., Filiale, Kolonialwaren, Schönerstraße 13.
Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1.
Wetter, Gebr., Drogerie, Str. 15.
Wieder, Chr., Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3.
Zeitungsstiel am Hotel Germania.
Zeitungsstiel am Postamt 1.
Zeitungsstiel am Mühlburger Tor (südl. Hildapromenade).
Durlach: Heß, Karl, Hauptstr. 60.
Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis zum 1. Mai gratis zugestellt.

Handwritten notes and signatures:
Allbauhof Gussbad!
Herrn mein Landhof
Lift, bei in M...
Ankündigung des Landes...
9311a

# S. Weinheimer

Herrenstrasse 13

Spezial-Geschäft für Damenputz

7058 empfiehlt

## Damen- und Mädchen-Hüte

in geschmackvoller, chicer Ausführung, zu mässigen Preisen.

Täglich Eingang neuester Formen u. Zutaten.

### Blutarmut u. d. Nervenleide

behandelt durch 719\* **Naturheilkunde R. Schneider**, Ruppurrerstr. 10, 11 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. Anatomisch und physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. — **Teleph. 1741.** Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U

### Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke **Rathaus II. Stock** Zimmer 52 a. Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12—1 Uhr. **Kostenfreie Auskunft an jedermann.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Seige hiermit ergebenst an, daß ich meine **Auto- und Wagen-Sackerei** von **Marienstr. 13** in die **Marienstraße 27** verlegt habe. Hochachtungsvoll

**Frid. Klöpfer.**

## Detektiv-Institut J. Schaller,

Hof-Beamter a. D., Karlsruhe, Ruitstr. 23 Aufträge und Erhebungen aller Art. Beschaffung von Beweis- und Entlastungsmaterial in Civil- und Strafsachen. Reise- und Schutzbegleitung. Beobachtungen zc. Erledigung aller Rechtsangelegenheiten. Einlagen, Schriftsätze, auch ins Ausland. Erbschafts- und Familienachen. — Das Büro arbeitet in 3 Sprachen: ital., franz. und engl. B15862 Begr. 1907 Bieleistigstes solid. Institut. Tel. 2320.



### Atelier für Corsets nach Mass.

**O. Müller & Co.** Inh. A. Klingel Kaiserstrasse 132. Telefon 1361. Kein Laden. Spezial.: Masscorsets für korpulente Damen.

## Gesangunterricht

erteilen **Fritz Mechler, Paula Mechler,** Hofopernsänger Konzertsängerin **Weltzienstrasse 20, III.** Sprechstunde tägl. v. 2—4 Uhr.

## Mittag- u. Abendtisch.

angenehmer familiärer Aufenthalt. B15859.6.1 **Bürgerstraße 22, 2. Stod. Ecke Amalienstraße.**

## !! Telegramm !!

Neu eingetroffen große Posten **Sommer-Pferdedecken** schöner Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend. **er Stück M. 2.60, 2.80, 3.—, 3.30, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—.**

## Blaue Zwilchdecken in großer Auswahl.

Die Decken können mit Monogramm und Krone geliefert werden. Nichtlagernde Größen werden in kurzer Zeit auf Wunsch nach Maß angefertigt. 6987.3.2 **Sehr lohnend für Sattler und Wiederverkäufer.** Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagentdecken, ebenso wasserdichte Wagentdecken-Stoffe. Lagerbesuch sehr lohnend. Ohne Kaufzwang.

## Arthur Baer

**Kaiserstraße 133** **Kaiserstraße 133** 1 Treppe hoch. **Telephon 783** 1 Treppe hoch.

## Möbel mit Vocke's Politur-Auffrischer

werden (Möbel-Politur). 7060 **wie neu** Unübertroffen! Sparsam. Billig. Dauerhafter Spiegelglanz. Zu haben in **Karlsruhe** bei **Gehr. Jost Nachf., Wilh. Tscherning, Hans Reichard,** Werdstr., **Hammer & Hebling, Heinar. Rothweiler,** Kronenstr., in **Mühlburg: Strauss-Drogerie.**

## Makulaturpapier

anzu, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab. **Verlag der „Badischen Presse“**

### Keine Ladenspesen!

**Damen-Kostüme M. 14.— an,** **Damen-Paletots „ 3.90 „** **Damen-Blusen „ 0.95 „** **Kostüm-Röcke „ 2.90 „** **Unterröcke „ 1.25 „** **Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

**Wunderwerkler & Co. Schenker & Co.**  
**Continental**  
  
General-Vertretung **Firma 20145**  
**Emil Schwehr,** Filiale: Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 82, Tel. 2650 Stammhaus Freiburg, Filiale Stuttgart.

### Sommer-

**Spezial-Creme.** Uebertrifft alle im Gebrauch stehenden Gesichtsschminken. Zu haben für **Karlsruhe** u. Umgegend nur bei **B15537 Lina Risting, Gerrenstraße 18.** Aufst. i. w. Henrich, Schönheitspflege.

### Brusteier,

schwarze Minoreta, prämiert und Stadtgartenabst. per Dutz. 2 M. B15413 **Arienstraße 2 g.**

# Für die Pfingst-Feiertage

empfehlen in besonders grosser Auswahl

# Herren - Anzüge

in prachtvollen neuen Mustern, Formen und Qualitäten.



Als besonders preiswert gelten unsere beliebten

3 Spezial-Artikel

**Berlin** **Dresden** **München**  
M 39.— M 45.— M 49.50

## Sacco-Anzüge

besonders kleidsam und chic für junge Herren!

# Spiegel & Wels.

**Herren und Damen** welche den Reitsport ausüben, werden gebeten, bei Bedarf in **Reit-Stiefeln** die meisterlichen Arbeiten der unterzeichneten Firma in braun und schwarz Box calf, Vachette, —: Kalblack zu besichtigen —: **Albert Heil,** G. Grosskopf's Nachf. Hoflieferant **Kaiserstrasse 177.** 6924

Sonntagsgedanken.

... und jede nimmt und gibt zugleich und strömt und ruht. C. F. Meyer.

So fließt das Wasser durch die Schalen des römischen Brunnen, immer gibt die obere Schale ihren Ueberfluß an die untere ab und diese gibt ihn wieder weiter. Und so geht die Kette des Lebens durch uns Menschen.

Wo wir Ueberfluß haben an Freuden oder Schmerzen, an Gütern oder Gedanken, an Pflichten oder Träumen: es ist alles nur der Strom des einen allgemeinen Lebens, der durch unsere Seele fließt.

Es ist aber auch Leben, wenn wir still sind und unsere Seele sich sammelt. Der moderne Mensch vergißt das oft.

Strömen und Ruhen, beides ist Leben. Im rechten Wechsel nur ist Harmonie, Schönheit und Glück. Wir müssen geben, wir müssen nehmen und in beidem den Zweck des Daseins sehen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 26. April. Gleichzeitig mit der Ermäßigung der Frachtsätze des deutsch-italienischen Verkehrs über den Gottshard tritt am 1. Mai l. J. ein neuer Tarif für die Herabziehung der Frachten aus der Basler Verbindungsbahn (Strecke Basel Bad. Sib.-Basel S. B.-B.) in Kraft.

Durlach, 26. April. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 84 Ferkelschweinen und 333 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft worden.

Mannheim, 26. April. In der gestern vormittag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Zellstofffabrik Waldhof, in der 28 Aktionäre mit 9223 Aktien vertreten waren, wurden die Regularien dem Antrage der Verwaltung entsprechend einstimmig und debattelos genehmigt.

Mannheim, 26. April. In der gestern vormittag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Ludwigshafener Walzmühle, L. G. in Ludwigshafen a. Rh., in der 1961 Stimmen durch 12 Aktionäre vertreten waren, wurden die von uns bereits mitgeteilten Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende auf 10 Prozent wie im Vorjahre festgesetzt.

Generalversammlung verbleibenden Gewinnüberschuß von 347 180 Mark wurden 200 000 Mark für stille Reserve verwendet und der Rest mit 147 180 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Freitag: 'Sierra Nevada' in Montevideo, 'Göttingen' in Port Pire, 'Crefeld' in Santos, 'Lachen' in Bremerhaven; am Samstag: 'Großer Kurfürst' in Bremerhaven. Abgegangen am Samstag: 'Frankfurt' von Hamburg, 'Würzburg' von Antwerpen; am Freitag: 'Seebild' von Buenos Aires.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices, including 'Frankfurt a. M.', 'Bad. Anl.', 'Deutsche Gold', 'Dynamit', etc.

Spielplan auswärtiger Theater.

Größ. Hof- und National-Theater Mannheim. In Hoftheater. Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr: 'Norma'. Montag, 28. April, 7 1/2 Uhr: 'Mein Oheim Herr'. Dienstag, 29. April, 7 1/2 Uhr: 'Fazio'. Mittwoch, 30. April, 8 Uhr: 'Selbste Enttäuschung'. Donnerstag, 1. Mai, 7 1/2 Uhr: 'Die Fledermaus'. Freitag, 2. Mai, 7 1/2 Uhr: 'Die Fledermaus'. Samstag, 3. Mai, 7 1/2 Uhr: 'Die Fledermaus'.

Die gestern im hohen Nordwesten gelegene Depression ist zwar abgezogen, doch ist im Westen der britischen Inseln eine neue wesentliche tiefere erschienen. Das Wetter ist in Deutschland trüb, stellenweise regnerisch und dabei mild.

Table with columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, etc. showing weather data for Karlsruhe.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. April, früh: Lugano bedeckt 10 Grad, Biarritz heiter 12 Grad, Triest halbbedeckt 17 Grad, Florenz bedeckt 16 Grad, Rom bedeckt 14 Grad, Cagliari Regen 15 Grad, Brindisi wolkig 16 Grad.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Viesfeld's Buchhandlung, Karlsruhe. Der Staatsrechtler, Helmut Schmidt, ist politischer Bildung Herausgeber Dr. Hanns Hart, München, 4. Jahrgang, Heft 7. Preis 1.20 M., Einzelheft 40 Pf.

Bekanntmachung. Es wird empfohlen zu kochen: Montag Knorr-Geflügelsuppe, Dienstag 7 Schwabensuppe, Mittwoch Knorr-Pariser Suppe, Donnerstag Weibertreusuppe, Freitag Knorr-Spargelsuppe, Sonnabend Eierpflügelsuppe, Sonntag Knorr-Reisuppe.

Neu aufgenommen: Salat-Oel. Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und glanzhell. Feines Tafelöl Literl. 1.20, 95, 55. Extrafines Tafelöl Literl. 90, 50. Pfannkuch & Co. in Flaschenfüllung.

Knorr-Suppen - die besten. Neueste Reklamemarken: Uniformen von 1813 gegen Einwendung von 6 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. - Kohlensäurehaltig - Bekömmlich.

# 4% Grossherzoglich Badisches Staats-Anlehen von 1913 im Nennbetrage von M. 30 000 000. Kündigung frühestens zum 1. Januar 1930 zulässig.

Die Grossherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung gibt auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1912 zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaues ein Staats-Anlehen im Nennbetrage von M. 30 000 000 unter folgenden Bedingungen aus:  
Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber. Sie können auch nach Massgabe des Gesetzes vom 8. Juni 1912 betreffend die Einrichtung eines Staatsschuldbuches in Buchschulden des Staates auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden. Die Umwandlung erfolgt durch Eintragung in das bei der Staatsschuldenverwaltung zu führende Staatsschuldbuch. Die Schuldverschreibungen werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 ausgefertigt und vom 1. April 1913 an mit 4% für das Jahr verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich auf 1. April und 1. Oktober, erstmals auf 1. Oktober 1913, bezahlt.  
Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar und können seitens der Schuldnerin vom 1. Januar 1930 ab nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung stets im Nennwert eingelöst werden. Die Tilgung erfolgt durch Verwendung der im Staatsvoranschlag hierfür vorgesehenen Mittel. Der Staatsschuldenverwaltung steht es frei, die in einem Jahre zu tilgenden Schuldverschreibungen entweder freihändig anzukaufen oder durch das Los bestimmen zu lassen und sodann zum Nennwert zurückzubezahlen.  
Das Ergebnis der vorgenommenen Ziehung oder im Falle des freihändigen Ankaufs der Betrag der angekauften Schuldverschreibungen wird durch den Reichsanzeiger, den Badischen Staatsanzeiger und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a. M. bekanntgemacht.  
Die Zinsscheine sowie die zur Heimzahlung bestimmten Schuldverschreibungen werden auf Verfallzeit bei den hierzu verpflichteten Grossherzoglichen Staatskassen sowie in Berlin bei der Deutschen Bank und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft eingelöst.  
Die Zulassung des Anlehens zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Wir haben von dem vorbezeichneten Anlehen den Betrag von  
**nom. M. 28 000 000**  
übernommen und legen denselben unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.  
Zeichnungen werden bis einschliesslich

**Sonnabend, den 3. Mai 1913**

- |              |  |       |
|--------------|--|-------|
| in Berlin    | bei der Deutschen Bank,<br>Direction der Disconto-Gesellschaft,<br>Deutschen Bank Filiale Frankfurt,<br>Direction der Disconto-Gesellschaft,<br>dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,<br>Jacob S. H. Stern.  | 3152a |
| in Mannheim  | bei der Rheinischen Creditbank, sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg i. B., Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Weinheim (Bergstr.), Zell i. W. und Zweibrücken i. Pf.,<br>Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., sowie auch bei deren Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pforzheim und Worms,<br>Badischen Bank,<br>Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank. |       |
| in Karlsruhe | Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe,<br>Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,<br>Filiale der Badischen Bank,<br>dem Bankhause Veit L. Homburger,<br>Straus & Co.  |       |

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen angenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.  
Die erforderlichen Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.

Der Zeichnungspreis beträgt  
a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 1. Februar 1914 in das Staatsschuldbuch einzutragen sind, **97,60%**  
b) für alle übrigen Stücke **97,80%**  
Die Eintragung in das Schuldbuch geschieht gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portopflichtige Dienstsache.  
Bei der Zeichnung muß auf Erfordern eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen nach den Tageskursen zu veranschlagenden Effekten, die von der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig erachtet werden.  
Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschüssige Teil der bestellten Sicherheit unverzüglich zurückgegeben werden.  
Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperrung unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.  
Die Bezahlung der zuteilten Beträge hat, gleichviel ob es sich um Schuldbuch-Eintragungen oder Stücke handelt, in der Zeit vom 13. bis 21. Mai 1913 einschliesslich bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung bewirkt ist, während der Geschäftsstunden zu erfolgen.  
Auf Verlangen der Zeichner werden bis zum Erscheinen der definitiven Stücke auf den Inhaber lautende Interimsscheine ausgegeben, über deren kostenfreien Umtausch in definitive Stücke das Erforderliche seinerzeit bekanntgemacht wird.  
Der geringste Nennbetrag der Buchschuld ist M. 200. Die Zeichnungen auf Eintragung ins Staatsschuldbuch müssen stets auf Beträge lauten, die in Stücken darstellbar sind.  
Über die zur Eintragung ins Staatsschuldbuch angemeldeten Beträge werden Stücke an die Zeichner nicht ausgegeben. Die für die Eintragung erforderlichen Antragsformulare werden den Zeichnern nach der Zuteilung von den Zeichenstellen zur Verfügung gestellt werden.  
Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Karlsruhe, im April 1913.

Deutsche Bank. Direction der Disconto-Gesellschaft. Lazard Speyer-Ellissen.  
Jacob S. H. Stern. Rheinische Creditbank. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.  
Badische Bank. Veit L. Homburger. Straus & Co.

## Für Ausflüge nach Konstanz und die geographisch, geschichtlich und landschaftlich so interessanten Gebiete des Bodensees, Untersees und Rheins

1. Dampferfahrt nach der Insel Mainau 3003a
  2. Rheinfahrt in die Unterseegegend (Insel Reichenau, Stein, Schaffhausen)
  3. Touren in die Schloßseregend (Arenberg, Wolfsberg, Salenstein, Ermatingen, Mannenbach etc.)
  4. Touren m. der aussichtsreichen Mittelthurgaubahn nach Weinfelden, Wil u. ins Toggenburg (neue Linie)
- erteilt jedermann kostenlos schriftlich Rat und Auskunft

**Das Oeffentliche Verkehrsbureau - Konstanz.**

## Braut-Ausstattungen Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.

Tel. 2487 Herrenstraße 46 Tel. 2487

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der Badischen Presse

## Große Posten bessere Herren- Kleiderstoff-Keite sowie 6882.6.6 Loden- u. Kojim-Keite

sind enorm billig abzugeben.  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch  
Ede Kaiser- u. Kreuzstraße,  
Eingang bei der H. Straße.



Beste Qualitäten. Billige Preise  
Allergroßte Auswahl. Teilzahlungen.  
Odeon-Haus, G. m. b. H.,  
Karlsruhe  
Kaiserstrasse 187.  
6481 Telephon 831. 284

## Hebamme I. Klasse 8,72a Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

**Handelslehreanstalt und Töchterhandelsschule**  
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstr. 113  
Telephon 2018.  
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze  
unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.  
8 Lehrer. Prima Referenzen.  
Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.  
von 3, 4, 6 und 8 monatlicher Dauer.  
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.  
**Damenkurse! Herrenkurse!**  
Gründliche Ausbildung in:  
Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. à Kursus 10-25 Mark.  
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.  
Geordneter Klassen-Unterricht nach festem Stundenplan und mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht“, bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.  
**Strebsamen jungen Leuten**  
bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler u. Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.  
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.  
Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.  
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtkostenmässigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch  
**Die Direktion.**

## Mandolinen-Unterricht

wird erteilt nach belg. Hof. Meth. in u. außer dem Hause. An dem **Dienstag, den 29. ds. Mts.** beginnen den **Privat-Anfängerkurs** können noch **Damen u. Herren** teilnehmen. Anmeldungen erb. **Hans Lange, Kaiserstr. 21, 2. St. Kurst.** der **L. Karlsruhe Mandolinen-Gesellschaft.** 7198.2.1

**Behandlung chronischer  
Frauenleiden**  
ohne Operation, nach Ehre Brandt und Naturheilmethode. Bei gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Fettseligkeit, Neuralgie, Allgemeine elektrische u. Vibrations-Massage. Elektrische Bier-Bellenbäder nach Dr. Schnee. (Schmerzlose Applikation). 4852  
**Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.**  
Som Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.  
Kräuterbäder im Hause.  
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Zum Besuch der  
**Strassburger großen Kochkunst-Ausstellung**  
empfehle ich mein  
**Hotel und Restaurant „Elfässer Hof“**  
3036a am Bahnhofplatz. C. Koch.

**Turbine  
ebönix S**  
D.R.P.  
Nutzleistung 80%  
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten  
**Schneider, Jaquet & Co.**  
Maschinenfabrik e. m. b. H.  
Strassburg-Königsboden 1185

Interessenten an einem bestehenden sehr  
**gewinnreichen Bergwerksunternehmen**  
im Ausland ist **Beteiligung** geboten. Dividende zu  
Gelegenheit zur **Teilnahme** ist noch niedrigem Kurse  
für 1913 mindestens schon 10%, steigend mit der Ausgestaltung des  
Bettes bis zu 30% und mehr. Näheres **H. K. 24 Vöslager-**  
**farte Berlin-Wilmersdorf, Hauptpost.** 3138a



Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehrte ich mich heute...

- 1. Sonntagstraße im Karleberg (Vorlage Nr. 20).
2. Änderung des Ortsstatuts über das Gewerbe- und Kaufmannsgericht (Vorlage Nr. 21).

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Wahl des stellvertretenden Obmannes...

Herr Stadtverordneter Heinrich Sauer. Die Wahlakten liegen vom 25. d. Mts. an während 8 Tagen im Rathaus...

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Rheinische Hypothekbank gibt in Baden jederzeit auf städtische Wohnhäuser bezw. Geschäfts- und Wohnhäuser...

Katalog-Schau

von Kunden aller Rassen unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gartenstein...

am Sonntag, den 4. Mai 1913 in Ludwigshafen im großen Opernhaus. Anerkannt vom Kartell und vom württembergischen Bund...

Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Täglich bis 1 Uhr nachts Konzert des erstklassigen Musik- und Gesangs-Ensembles...

Wer erteilt einem Schüler der Mittl. Klasse des Reformgymnasiums Unterricht. Schlafzimmer-Einrichtung...

Waldstr. 30

Residenztheater

Programme

nur für Samstag, den 26., bis inkl. Dienstag, den 29. April 1913

Wurmstichig.

Sittendrama aus Berlin W. in 3 Akten, in der Hauptrolle:

Fräulein Erna Morena und noch weitere 4 Nummern.

Lehmann als Pfannkuchenmann Humoreske.

Die Schwäne Naturaufnahme. - Eine Zierde unserer Teiche.

Fritzen spielt Kinema! Humoreske, gespielt von Little Abeler.

Pathé-Journal. Aktuell.

Das Gewitter

Drama in 3 Akten.

Farren-Versteigerung.

Am Freitag, den 2. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, versteigern wir im Farrenhof (Wildemannstraße) einen fetten Hinderfarren.

Frau Rössle, Hebamme. Gerwigstr. 6. empfiehlt sich zu den allen Preisen.

Ticht. Massense. empf. sich für Körper- u. Gesichtspflege, Hand- und Fußpflege.

Süß. Näherin empfiehlt sich bei im Anfert. v. Kostümen, bei billiger Berechnung.

Komme pünktlich! Wegen meiner Geschäftsverlegung zahle hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen u.s.w.

Ein praktischer Wegweiser zum Einkauf Oriental. Teppiche.

Blauweizen 7180.21 Gartenkies, auch Rheinties, empfiehlt Ph. Bader Nachf., Amalienstr. 83, Telefon 1494.

Ein gebrauchter Mahagoni-Salon, höchste Ausführung, für 2000 Mk. zu verkaufen.

Ein Mahagoni, 1 Eichen- u. 1 Nussbaumchlafzimmer samt mit Antarkien, hat billig abzugeben.

Schreinerei u. Polsterei H. Kiefer, Durlach, Gräberstraße Nr. 1. Sonntags geöffnet bis 2 Uhr.

Einspanner-Prüfswagen, sowie ein Schuttwagen sind billig zu verkaufen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, den 27. April 1913. 56. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Oberst Chabert. Musiktragedie in 3 Aufzügen. Text (frei nach Honoré de Balzac's 'Comtesse à deux maris') und Musik von Hermann Wolfgang von Wallersbäumen.

Perf. u. s. w. Graf Chabert, ehemal. Oberst in der napoleonischen Armee...

Ort der Handlung: Paris. Erster Aufzug in Derivilles Känglei, zweiter und dritter Aufzug im Palais des Grafen Ferraud.

Anf. 7/8 Uhr, Ende um 9/10 Uhr. Große Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer. Teppiche u. Läufer werden mittels Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per Qm entsaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt.

Reizende Neuheiten



Eleg. Kinderkleidchen 3.00 2.50 1.80 1.20 95

Russen-Kittel aus soliden Stoffen gearbeitet 2.00 1.50 1.35 95 75

Piqué-Mäntelchen gute wassf. Qual. 9.00 7.30 6.00 5.20

Süd - Wester

Hütchen = Häubchen

Sweater 2.00 1.50 1.20 95 70 65

Sweater-Anzüge 3.00 2.50 2.25 2.00 1.50

Kinder-Söckchen in grosser Auswahl



Rudolf Vieser Kaiserstr. 153.

Für Brautleute

äußerst günstige Einkaufsgelegenheit.

Habe mich entschlossen, bei den äußerst billig gestellten Preisen auf sämtliche auf Lager befindlichen Möbel und Postterwaren, ganzen Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, einen

Rabatt von 10%

bei sofortiger Kasse zu gewähren bis inkl. 30. d. M. Mein Lager bietet jedem Konsumenten reichste Auswahl in besten als auch einfachen Einrichtungen, alles in nur guter Ausführung.

Schlaf-, Speise-, Herren- u. Wohnzimmer, einzelne Möbel und Betten, moderne Kücheneinrichtungen u. s. w. Niemand sollte veräumen, sich von diesem günstigen Angebot zu überzeugen und die gebotenen Vorteile auszunützen.

Gekaufte Sachen werden bei erst späterem Bedarf kostenlos zurückgeholt und frei ins Haus geliefert.

Karl Epple, Steinstraße 6.

Für Pfingsten!

Kostüme nach neuesten Modellen
Wäsche Neuheiten
Schuhe Ersatz für Handarbeit etc. etc.

Lieferung eigener Ganzanzüge oder Herrenanzüge (ohne Anzugsanzug nach Maß, 10)

ANTON CHRISTIAN DIESSL AKT.-GES. MÜNCHEN

Verlangen Sie kostenfrei durch Postkarte (Name, Stand und Adresse deutlich erbitten)

Katalog I: Herren- u. Damen-Konfektion, Schuhe etc. etc.

Katalog II: Wäsche, Weiss- u. Wollwaren.

Katalog III: Schmuck, Haushaltsgegenstände, Artikel für Reise u. Sport-Luxuswaren etc. etc.

Gut erhalt. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 215886 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gasbadeneinrichtung in gutem, email. B. u. Zimmerheizung ist sof. auch einzeln, billig zu verkaufen.

Trockenofen (kleiner), zu kaufen gesucht. Evtl. wer baut solche? Offerten unter 215886 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Geiselsrad, sehr stark, in Preis-Verkauf, sowie bereits neues Rad sportbillig abzug.

Kochherd gebraucht, klein, sehr bill. zu verl.

Damenrad billig zu verkaufen.

Freiwillige Feuerwehr, Karlsruhe.

2. Kompagnie. Montag, den 28. April 1913, abends 9 Uhr Versammlung bei Kamerad Seitz „Zur alten Brauerei Bischoff“.

Gesang- u. Klavierunterricht. Amelie Sonntag, Sofienstraße 19. Schülerin von Frau Amalie Joachim, Herrn Kamerad Seitz.

Gernsbach-Scheuern Gasthof u. Pension z. Sternen. Neu renoviertes altes bürgerliches Haus, ff. Biere, reine Weine, gute Küche.

Hilpertsau. „Gasthaus zum Ochsen“. Direkt an der Wurg gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Touristen und Sommerfrischler werden empfohlen.

Badischer Schwarzwald-Sulkkurort Burg Alt-Windeck. 410 m. ü. d. M. — 1 Stunde v. d. Station Bühl, Ottersweier u. Bühlertal.

Montag, den 28. und Dienstag, den 29. d. Mts. ist mein Geschäft 7218 Feiertage wegen geschlossen. N. J. Homburger Kronenstraße 50.

Paradiesbetten - Niederlage: Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

- Paradies-Messingbetten mit Doppelfeder-Matrassen
Paradies-Stahlbetten mit Sprungfeder-Matrassen
Paradies-Zellenmatrassen
Paradies-Doppeldecken
Paradies-Kopfkissen

Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf prima helles Kunsteis lade höflichst ein unter Zusicherung prompter Bedienung. Carl Pfefferle Teleph. Nr. 1415.

Advertisement for 'Die Buchdruckerei' with logo and contact information in Karlsruhe.

Zwei Knaben, im Alter von 2 1/2 und 4 Jahren, werden in gute und gewissenhafte Pflege auf Land gegeben.

Herren-Sal. r. od. Sporwagen billig abgegeben. Kronenstr. 27, 3. St.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Ang. Burst, geb. Bliss, im Alter von nahezu 49 Jahren.

Karlsruhe-Rintheim, den 26. April 1913. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Theodor Burst, Weinhändler nebst 3 Söhnen.

Bad. Leib-Grenadierverein Karlsruhe, E. B. Die Feuerbestattung unseres langjähr. treuen Mitgliedes Herrn Kamerad Wilhelm Mußnug findet am Sonntag, den 27. April, nachmittags 1/2 3 Uhr (nicht 3 Uhr) statt.

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 28. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Steinstraße 23 im Auftrag des Herrn...

Zum Waschen u. Bleichen wird Wäsche angenehm. Mühlsburg, Kardiststraße 33.

Damen finden diskrete Aufnahmen und gemessenhaftes gewöhnliches Eiertiswaren, Bierroß etc. empfängt.

Aug. Kranz Karlsruhe. Neffestr. 25, Gutenbergplatz, Kaiserstr. 38, Teleph. 2374.

Mehl 5 Pfd. 90 95 100 105 Hausmacher-Mudeln Pfd. 35 40 60 u. 80

Makkaroni Pfd. 28 34 40 50 60 Dampfäpfel Pfd. 48 55 u. 60

Portopflaumen Pfd. 30 35 u. 40 Calif. Pflaumen Pfd. 48 u. 60

Aprikosen Pfd. 70 80 u. 90 Datteln Pfd. 38 Feigen Pfd. 30

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 7215

Spargeln. Täglich frisch gebohrte Oberhämmer Spargeln sind zu haben im Obst- und Gemüseladen Scheffelstr. 16

Schiffelstr. 16. Täglich frisch gebohrte Oberhämmer Spargeln sind zu haben im Obst- und Gemüseladen Scheffelstr. 16

Schiffelstr. 16. Täglich frisch gebohrte Oberhämmer Spargeln sind zu haben im Obst- und Gemüseladen Scheffelstr. 16

Schiffelstr. 16. Täglich frisch gebohrte Oberhämmer Spargeln sind zu haben im Obst- und Gemüseladen Scheffelstr. 16

Waldstoffe

Sämtliche Neuheiten der Saison in hervorragend schöner Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen!

Carl Büchle Jnh.: Kohlmann & Braunagel, Herrenstr. 7, zwisch. Kaiserstr. und Schlossplatz.

Briefmarken-Sammlungen bis zu den größten u. neuesten Objekten, sowie einzelne Karten...

Zu verkaufen Eine seit 40 Jahren betriebene, modern eingerichtete Metzgerei u. Wurstlerei...

Kino. Nie wiederkehrende Gelegenheit: Ganzes Kino-Einrichtung samt Zubehör...

Wegen Todesfall zu verkaufen Am Fuße der Wurg, Triefels, herrliche Gegend der Pfalz...

Heirat. Fabrikant, Mitte 40, lat. gute, idyllische Heim, über deren Bekanntschaft, beider Adresse mit näh. Angaben unter Nr. 215873...

Restaurant. über 20-jährig, mit oder ohne Depot, bachtet oder fault unter gewissen Bedingungen gewandter Mann mit eigenen Kuchentisch, Objekt kommt in gute Hände. Gest. angeh. unt. Nr. 2178a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pension - Verpackung. In Autort Herrschaft ist eine gute Pension sofort zu verpacken. Anfragen unter A. M. 100, Postlageramt, Herrnsau.

Zu verkaufen. An der Gebirgsbahn Landau-Neustadt, herrliche u. fruchtbarste Gegend der Pfalz, mitten im Reb- und Obstgärtchen...

Adler. Schreibmaschine für 130 Mark zu verkaufen. Sophienstraße 13, parterre.

Wegen Platzmangel. Ein sehr gut erhalt. vollständig aufgerichtetes Bett u. ein polierter Kleiderschrank...

Kochherd-Verkauf. Ein bereits noch neuer Kochherd, benutzt, Beschlag mit Nickel, Eisen- und Backen, mehrere kleinere Herde zu verk.

Ein gut erhaltener Kinderwagen. Ein Kinderwagen, Rohrgestell, sowie ein Kinderstuhl billig zu verkaufen.

Herren-Anzüge. verkauft billigst W. Kretz, Reimstraße 7, III. 215838

Zwerg-Spitzer, reichhaltig, mit 1. und 2. Preis, 5 Pfd. fein, steht zu bedenken frei. Leop. Böhm, Karlsruhe i. B., Gertrudenstraße 12, 215837

Villa in Ettlingen, Waldstr. 8, 7 Zimmer, 2 Bäder, Küche, Speisekammer, Bad, elektrisches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, halbtägige der Altbahn...

Unterhalt. Hollwand zu kaufen gesucht. Off. unt. 7212a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schiffelstr. 16. Täglich frisch gebohrte Oberhämmer Spargeln sind zu haben im Obst- und Gemüseladen Scheffelstr. 16



# MANNESMANN

Subventioniert vom

**Preussischen Kriegsministerium.**

## Unübertroffene Erfolge

bei der Internationalen Militärprüfungsfahrt des

**Russischen Kriegsministeriums 1911**

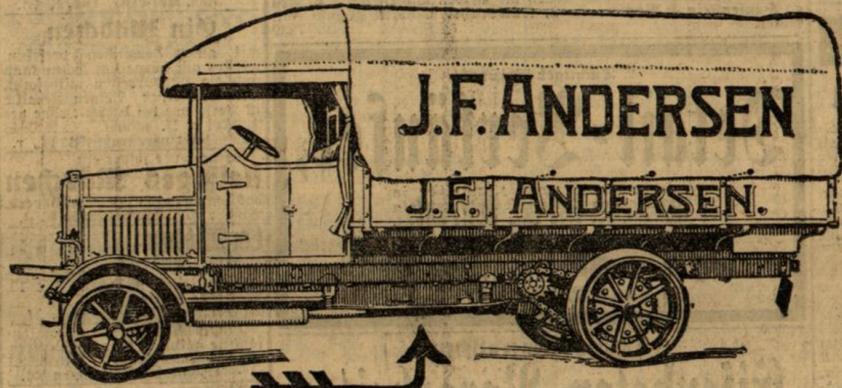
erzieltes Prädikat.

„Im Vergleich

zur Konkurrenz“

**vollkommen kriegsbrauchbar**

Mannesmann-  
Mulag-Ausführung  
rings geschlossen.



Wasser- u. staub  
dicht.  
Augenfällige  
Garantie für  
Reparaturlosigkeit

Gesetzl. geschützt.

**„Ausgezeichnet“**

bei der

Internationalen Militärprüfungsfahrt des

**Russischen Kriegsministeriums 1912**

Internationalen Militärprüfungsfahrt des

**Rumänischen Kriegsministeriums 1912**

Grösserer Auftrag des

**Bulgarischen Kriegsministeriums 1912**

# MULAG-AACHEN

Hauptverkaufsbüro **August Kremer, Hofl., Mannheim, M7. 9a u. 10.**